

Newsletter  
Fakultät III  
Newsletter  
Fakultät III



Prof. Dr. Volker Wulf  
Dekan

**Liebe Leserinnen  
und liebe Leser,**

ich freue mich, Ihnen zum Ende des Sommersemesters die neunte Ausgabe des Newsletters unserer Fakultät präsentieren zu dürfen. Zum Semesterwechsel möchten wir Sie erneut über spannende Ereignisse

und die Neuigkeiten des vergangenen halben Jahres informieren.

Auch diesmal gilt unser Dank in erster Linie den Lehrstühlen und Instituten, die uns diese interessanten und vielfältigen Beiträge zugesandt haben und mit deren Hilfe die Erstellung dieses Newsletters erst gelingen konnte.

Freuen können Sie sich in dieser Ausgabe auf die Vorstellung neuer und laufender Projekte (u.a. REMONET, CrypTool, EmerGent) und auf viele interessante Beiträge in den Rubriken Lehre und Forschung.

Darüber hinaus waren die Angehörigen Fakultät auf zahlreichen Veranstaltungen und Konferenzen vertreten und präsentierten dort ihre Beiträge.

Ebenso können Sie sich über unsere langfristige Kooperation mit dem renommierten Bonner Institut für Mittelstandsforschung (IfM) informieren.

Im Weiteren werden das Gründerbüro und die Südwestfälische Akademie für den Mittelstand erneut Ihre Arbeit in eigenen Rubriken präsentieren.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude bei der Lektüre.

Ihr Volker Wulf

**INHALT**

Fakultät III Überblick	3
Projekte	4
Vorträge, Konferenzen, Workshops	9
Neues aus dem Gründerbüro	23
Südwestfälische Akademie	24
Kooperation mit dem IfM	27
Lehre und Forschung	29
Personalien	35
Ehrungen	36
Sonstiges	39
Publikationen	47

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:**  
Der Dekan der Fakultät III

**Redaktion:**  
PD Dr. Michael Gail  
Raphael Gomez-Elena

**Layout und Satz:**  
Raphael Gomez-Elena

**Anschrift:**  
Universität Siegen, Fakultät III  
Hölderlinstraße 3  
57076 Siegen  
Tel: +49 271 740-3139  
Fax: +49 271 740-2590  
E-Mail: [dekanat@wiwi.uni-siegen.de](mailto:dekanat@wiwi.uni-siegen.de)

**Redaktionsschluss: 31.08.2014**

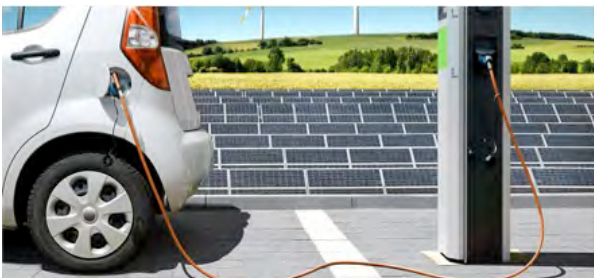
**Erscheinungsdatum: 15.09.2014**

## Elektromobilität für die Region

Universität und Stadt Siegen starteten zu Beginn des Jahres ein gemeinsames Forschungs- und Entwicklungsprojekt für die Region (REMONET – Regionales eMobility Netzwerk). Das von Univ.-Prof. Dr. Gustav Bergmann und dem Soziologen Jürgen



Daub in Zusammenarbeit mit Dominik Eichbaum (Wirtschaftsförderung Stadt Siegen) entwickelte Projekt REMONET möchte ein Netzwerk für Elektromobilität in der Region gestalten und unter speziellen Aspekten die Region fit für einen der zentralen Leitmärkte der Zukunft machen. Ziel des Projektes ist es, in den nächsten viereinhalb Jahren in enger Kooperation mit fünf geförderten regionalen Unternehmen die Bedingungen für die Einführung von Elektromobilität in der Region zu entwickeln und erste Praxiserprobungen zu realisieren.



Neben der Universität und der Wirtschaftsförderung der Stadt Siegen sind es fünf kleinere Unternehmen der Region, die sich zusammen das Ziel gesetzt haben, Schritte in dieser Richtung zu gehen. Gemeinsam mit Universität und Stadt wollen die Firma Steuber Elektrotechnik GmbH, das Autohaus Keller GmbH & Co. KG, die Firma INVERS Mobility Solutions GmbH, die Firma Qosit Softwaretechnik GmbH und die Firma Zoz GmbH aus Wenden/Siegen das Projekt in Angriff nehmen. Darüber hinaus stehen dem Forschungsprojekt mit der SVB GmbH, Siemens

AG, Bike Corner, der Gräbener Group GmbH, der Castellan AG, dem DGB Region Südwestfalen und dem Energieverein Siegen-Wittgenstein e.V. sogenannte Value-Partner als interessierte Projektpartner und Unterstützer zur Verfügung.

„Der Hintergrund des Projektes trifft auf eine vielfältige politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessenlage hinsichtlich der Akzeptanz, Nutzung und Wirtschaftlichkeit von Elektromobilität. Wir möchten das Projekt nutzen, die Phantasiebremsen zu lösen und Möglichkeiten einer ökologischen und sozialen sowie technologisch anspruchsvollen Mobilität zu erkunden. Die wichtigste und wirksamste Einsparmöglichkeit besteht immer noch darin, weniger Masse durch den Raum zu transportieren. Das nicht genutzte Auto verursacht keine weiteren Emissionen und Ressourcenverbräuche. So wie wir uns heute im Straßenverkehr verhalten, geht es auf Dauer nicht weiter. Wir können auch nicht rein technische Lösungen anstreben und alle Autofahrer auf Elektromobilität umrüsten, denn gerade mit der Neuentwicklung und Fertigung von Fahrzeugen sind gewaltige Stoffströme verbunden und werden enorme Mengen an Ressourcen verbraucht. Ein plastisches Beispiel ist Peking, wo die Menschen sich im öffentlichen Verkehr deutlich langsamer fortbewegen als noch vor zwanzig Jahren – und das zudem in grausam schlechter Luft. Wir wollen erforschen, was Menschen bewegt, sich so wenig klug zu entscheiden und mit großem Aufwand den Stau zu produzieren, in dem Sie dann selbst stehen.

So stellt sich die Frage, muss jeder ein Auto besitzen oder ist ein Konzept der wohnortnahen Nutzung von Mobilität möglich? Car-Sharing von Elektromobilen in Verbindung mit eBikes sowie einem gut ausgebauten öffentlichen Nahverkehr sind denkbare Alternativen im Wandel zu einer neuen Mobilitätskultur des intermodalen Verkehrs. Nicht zuletzt ist daher die mentale Einstellung zur

Mobilität eine der größten Herausforderungen für die Entwicklung zukunftsfähiger Mobilitätskonzepte. Der Mentalitätswandel weg vom Besitzen zum Nutzen von Mobilitätslösungen wird nur schrittweise erfolgen können, hier sind Nutzerverhalten und tradierte Einstellungen die Schlüsselfragen zum Wandel. Wenn man bedenkt, dass ein Automobil über 90% seiner Lebenszeit steht und nicht bewegt wird, dann dürfte die „rationale“ Entscheidung für oder gegen das Besitzen von Autos eigentlich schon klar sein, aber allein rational ist das Thema eben nicht zu betrachten. Speziell Elektromobilität hat zudem immer noch mit dem eigentlich ungerechtfertigten Vorurteil zu kämpfen, dass die Reichweite der Fahrzeuge zu gering ist. Schaut man sich allerdings die durchschnittlichen Fahrtstrecken an, die normalerweise bei privaten Fahrten zurückgelegt werden, so sind dies in 80% aller Fälle weniger als 60 Kilometer pro Tag, die meisten Fahrten erstrecken sich im Bereich von 2-5 Kilometern, wie das Karlsruher Institut für Verkehrswesen in der Studie „Deutsches Mobilitätspanel“ festgestellt hat. Dann ist die Reichweite schon heutiger Elektromobile eigentlich kein Problem mehr.

Aber vor allem sind hier die Kommunen vor Ort in der Verantwortung. Die Kommunen müssen mit ihren Bürgern und Unternehmen zusammenarbeiten und für ihren Standort eigene vernetzte und integrierte Lösungen entwickeln, um im Wettbewerb um Attraktivität und Zukunftsfähigkeit nachhaltig bestehen zu können. Eine andere Mobilität erreichen wir im Einklang zwischen einer neuen urbanen Infrastruktur, intelligenten Car-Sharing-Systemen, dem Einsatz innovativer Elektromobilität, der Nutzung regenerativer Energien und insbesondere auch vernetzter Dienstleistungen. Um dies umzusetzen und die Vernetzung zu ermöglichen ist, das REMONET auf vier Felder bzw. Entwicklungsbereiche ausgerichtet:

- Kommunaler e-Fuhrpark und Flottenmanagement
- Entwicklung eines eCar-Sharing
- Ladeinfrastruktur
- Kompetenzzentrum für Elektromobilität

Wir freuen uns auf die Arbeit in diesen Entwicklungsbereichen zusammen mit den starken Partnern aus der hiesigen Wirtschaft. Weitere Informationen über das Forschungsprojekt, die Entwicklungsbereiche, die Initiative „Elektromobilität Region Siegen“ sowie Veranstaltungshinweise finden Sie unter <http://www.remonet.eu>. “

Prof. Dr. Gustav Bergmann  
Soziologe M.A. Jürgen Daub  
Dominik Eichbaum, Stadt Siegen

## CrypTool 2.0

**CrypTool ist die weltweit verbreitetste Lernsoftware im Bereich Kryptographie und Kryptoanalyse.**

Die Version 2.0 wurde im August 2014 nach siebenjähriger Entwicklung fertig gestellt.

Ziel des Projektes war, die Lerninhalte für Lehrende und Lernende didaktisch anspruchsvoll aufzubereiten, und trotzdem den Stand der Kryptologie aktuell widerzuspiegeln. Aufgrund der Vorschläge der Universität Koblenz wurde die GUI nach dem Konzept der visuellen Programmierung gestaltet. Die Projektleitung von CrypTool 2 hatte Prof. Wacker (Kassel), maßgeblich beteiligt waren Prof. Weis (Duisburg-Essen) und Prof. Esslinger (Uni Siegen). Außerdem trugen über 20 weitere Unis weltweit zu diesem Open-Source-Projekt bei. Das Lernprogramm ist in deutsch und englisch verfügbar. Auch Studenten von Prof. Esslinger aus Siegen trugen im Zuge von wissenschaftlichen Arbeiten zu CrypTool 2 bei.

Prof. Esslinger ist der Leiter des Gesamtprojektes CrypTool, zu dem noch weitere Unterprojekte wie MysteryTwister C3 gehören,

eine weltweite Cipher-Challenge, die von Prof. Esslinger zusammen mit der Uni Bochum koordiniert wird. Mit dem Projekt CrypTool wurde die Fakultät III der Universität Siegen schon zweimal ausgezeichnet: Im Jahre 2008 im Zuge von "Deutschland -- Land der Ideen" und im Jahre 2004 mit dem "Sicherheitspreis NRW". Für die teilnehmenden Studenten ergaben sich durch die Erfahrungen in diesem weltweiten Projekt verbesserte Berufschancen, da Unternehmen die darin gesammelten praktischen Erfahrungen anerkennen und schätzen. Studenten können bei Prof. Esslinger auch weiterhin in Seminar-, Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten zum CrypTool-Projekt beitragen.

CrypTool 2 hatte mehrere stabile Beta-versionen, und wird schon jetzt von mehreren Hochschulen in der Lehre und mehreren Firmen/Behörden zur Awareness-Bildung eingesetzt. CrypTool 2 eignet sich auch zum Selbststudium. Darüber hinaus wird CrypTool 2 auch für Schülerkryptoveranstaltungen eingesetzt.

Zum neuen Release gab es eine Pressemitteilung von heise online (<http://tinyurl.com/cryptool>) und es wird einen längeren Artikel in der Oktober-Ausgabe des Springer Fachmagazins DuD (Datenschutz und Datensicherheit) geben.

Weitere Informationen finden Sie auch unter <http://www.cryptool.org>.

Prof. Bernhard Esslinger, Uni Siegen  
Prof. Dr. Torben Weis, Uni Duisburg-Essen  
Prof. Dr. Arno Wacker, Uni Kassel

## **Strategieentwicklung für eine Werkstatt für behinderte Menschen**

Unter der Leitung von Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein wird eine Marketing-Strategie für die Lebenshilfe entwickelt. Am Beispiel der Westerwaldwerkstätten wird erarbeitet, wie den zukünftigen Herausforderungen des Marktes erfolgreich begegnet werden kann.

Werkstätten für behinderte Menschen übernehmen eine wichtige Aufgabe für die Gesellschaft. Sie bieten nicht nur eine berufliche Qualifikation und Eingliederungshilfen für den allgemeinen Arbeitsmarkt, sondern übernehmen beispielsweise auch als Zulieferer oder als Dienstleister wichtige Aufgaben für Industrie und Handel. Werkstätten für behinderte Menschen sind heutzutage allerdings nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zu führen: Private und gewerbliche Kunden müssen zufriedengestellt und ein entsprechender Umsatz gewährleistet werden. Somit müssen sich Werkstätten für Behinderte langfristig den Herausforderungen des Marktes stellen. In diesem Projekt widmet sich der Lehrstuhl für Marketing an der Universität Siegen dieser Herausforderung.

Weitere Informationen finden Sie auch unter: <http://www.wfbm-ak.de>

Prof.in Dr. Hanna Schramm-Klein

## **Facebook und Twitter im Katastrophen-Einsatz**

**Das neue Projekt „EmerGent“ untersucht die Nutzung sozialer Medien in Ausnahmesituationen. Das Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Siegen beteiligt sich**

Für Chats mit Freunden, die interessantesten Fotos oder neuesten Nachrichten der Welt sind soziale Medien wie Facebook und Twitter bereits Standard. Das neue Projekt „EmerGent“ („Emergency Management in Social Media Generation“) beschäftigt sich mit der Nutzung dieser sozialen Netzwerke - allerdings nicht im Alltag, sondern in Ausnahmesituationen. Auch die Universität Siegen ist an „EmerGent“ beteiligt. Das Projekt wird innerhalb des siebten Rahmenprogramms der Europäischen Gemeinschaft für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration mit rund 2,7 Millionen Euro

gefördert und läuft seit April 2014 bis März 2017.

Ereignisse wie das Elbhochwasser 2013 haben gezeigt, dass Bürgerinnen und Bürger auch in Katastrophenlagen soziale Medien nutzen, um miteinander zu kommunizieren und Hilfe zu organisieren. Im Projekt werden nun Studien über das Kommunikationsverhalten in sozialen Netzwerken innerhalb von Gefahren- und Katastrophensituationen durchgeführt. Außerdem werden Studien über die Auswirkungen auf die Prozesse der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) – wie Feuerwehr und Polizei – erstellt.

Ziel ist, durch die Klassifizierung und Bewertung von Daten derzeitige Nutzungsmuster und zukünftige Nutzungspotentiale zu erforschen. So soll ein Konzept für ein neuartiges Krisenmanagement unter Berücksichtigung sozialer Medien entstehen. Dieses Konzept soll die objektive sowie gefühlte Sicherheit der Bürger vor, während und nach Notfällen steigern und jene europäische Unternehmen stärken, die Dienstleistungen und Produkte im Bereich Sozialer Medien für Gefahren- und Katastrophensituationen anbieten.



Projektteilnehmer der zehn Partner aus sieben Ländern trafen sich vom 15.-17. April 2014 an der Universität Paderborn (Foto: Universität Paderborn, Bianca Oldekamp).

Für die Universität Siegen nehmen die beiden Diplom-Wirtschaftsinformatiker Christian Reuter und Thomas Ludwig von der Professur CSCW und Soziale Medien (Prof. Dr. Volkmar

Pipek) am Projekt teil, die das Projekt auch maßgeblich akquiriert haben. Die Siegener Gruppe leitet eines der sieben Arbeitspakete. Daneben sind neun weitere Partner aus sieben EU-Ländern beteiligt. Diese sind: IES Solutions (Italien), Oxford Computer Consultants und Tavistock Institute (Großbritannien), Western Norway Research Institute (Norwegen), European Emergency Number Association (Belgien), Föderation der Feuerwehrverbände der Europäischen Union (Luxemburg), Institut für Feuer- und Rettungstechnologie Dortmund (Deutschland) und Scientific and Research Centre for Fire Protection (Polen). Die Projekt-Koordination liegt in den Händen der Universität Paderborn.

Weitere Informationen unter:  
<http://www.cscw.uni-siegen.de/forschung/emergent/>

Dipl.-Wirtschaftsinformatiker Christian Reuter  
Dipl.-Wirtschaftsinformatiker Thomas Ludwig

## Forschungsstudie „Führungskräfte- weiterbildung im Mittelstand in Süd- westfalen“

Mit dem Thema Führungskräfteweiterbildung befasste sich eine Forschungsstudie von Univ.-Prof. Dr. Volker Stein (Lehrstuhl für Personalmanagement und Organisation) und Univ.-Prof. Dr. Arnd Wiedemann (Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement). Angeregt und unterstützt wurde sie durch die drei Industrie- und Handelskammern aus Südwestfalen (Siegen, Hagen, Arnsberg), entstanden ist sie in Kooperation mit der Fachhochschule Südwestfalen.

Ihr Ergebnis: In der Führungskräfteweiterbildung ist noch „Luft nach oben“, das heißt



die vorhandenen Angebote könnten durch die regionale Wirtschaft stärker genutzt werden. Dies würde den Führungsnachwuchskräften (Karriere in der Region, lebenslanges Lernen), den Unternehmen (Unternehmensnachfolge im Mittelstand) und der Region (Bindung von Qualifizierten an den Standort) helfen. Die Studie zeigt auch, dass sich Engagement in der Führungskräfteweiterbildung für die Unternehmen lohnt.

Überraschend ist, dass in der regionalen Wirtschaft ein erhebliches Informationsdefizit zu den in Südwestfalen vorhandenen Angeboten besteht. Insbesondere sind die heimischen Hochschulen in punkto Führungskräfteweiterbildung nicht „auf dem Radar“ der Unternehmen, obwohl sie vielfältige und spezifische Angebote für die Führungskräfteweiterbildung bereitstellen. Insbesondere die Angebote der Universität Siegen Business School erfüllen in hohem Maße die in der Studie deutlich gewordenen Erwartungen der Unternehmen an konkrete Führungskräfteweiterbildungsprogramme: Praxisnähe und Anwendungsbezug, Individualität, fachliche Expertise im Mittelstand, Interaktivität, Effizienz, Schnelligkeit und enge Taktung.

Abrufbar ist die Studie unter:  
<http://tinyurl.com/pqdexm6>

Prof. Dr. Volker Stein  
Prof. Dr. Arnd Wiedemann

## Making@Palestine

**Zwei Master-Studierende der Human Computer Interaction (HCI) verbrachten im Mai und Juni 2014 fünf Wochen in Ramallah, Palästina, um dort mit Kindern zum Thema 3d-Druck zu forschen.**

Dominik Hornung und Oliver Stickel wurden im Rahmen des Forschungsprojektes come\_IN (Prof. Dr. Volker Wulf) ins Westjordanland entsandt um dort in den beiden palästinensischen come\_IN-Computerclubs für

Kinder innovative Projekte mit 3d-Modellierung und 3d-Druck durchzuführen. Come\_IN ist ein seit zehn Jahren laufendes Projekt, das über Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) versucht, die „digitale Kluft“ zu überbrücken und innovative Integrations- und Bildungsarbeit zu leisten. Hierzu wurde ein Netzwerk aus mehreren Computerclubs in Deutschland sowie zwei in Flüchtlingslagern im Westjordanland aufgebaut. 3d-Druck als innovative IKT passt hier ausgezeichnet ins Portfolio und lässt die Grenze zwischen digitaler und physikalischer Welt verschwimmen. Arbeiten in diesem Bereich passen auch ausgezeichnet zum Projekt „Fab Lab Siegen“, einer innovativen und offenen Kreativ-Werkstatt mit 3d-Druckern, Laserschneidern und vielen anderen Werkzeugen, die im Herbst am neuen Campus Siegen Mitte ihre Tore öffnen soll.

Mehr Informationen finden sich hier:  
come\_IN: <http://come-in.wineme.fb5.uni-siegen.de>

Fab Lab Siegen: <http://fablab-siegen.de>

HCI Siegen: <http://hci-siegen.de>

Prof. Dr. Volker Wulf  
Oliver Stickel  
Dominik Hornung

## Vortrag in der öffentlichen Vortragsreihe Forum Siegen zum Thema Eigentum

### Eigentum und Mitwelt

Wir leben in einer absurden, teilweise obszö- nen Welt. Das gemeinsame Eigentum Erde wird zunehmend von einigen wenigen für sich beansprucht. Die Schöpfung wird privatisiert, übernutzt, ge- raut und ausgebeutet. Eigentum durch Ver- schmutzung und Mar- kierung entwertet und der Gemeinschaft entzogen. Selbst Men- schen sind noch Eigentum als Sklaven oder ausgebeutete Arbeiter. Darf man alles den Märkten überlassen? Gibt es Bereiche, die besser nicht privatisiert werden? Ist Effizienz ein Ziel? Wenn alles privatisiert ist, kann man dann noch von Demokratie sprechen? Wenn über 80 % des Vermögens einseitig vererbt wird, kann man dann noch von einer Lei- stungsgesellschaft sprechen? Eigentlich gehört alles allen. Doch können wir ohne privates Ei- gentum leben? Ist nicht die treuhänderische Verwaltung des Eigenen auch eine Möglich- keit friedlicher Koexistenz? Darf man besitzen ohne zu haften und Verantwortung zu tra- gen? Wem gehört die Welt? Im Folgenden werden wir uns auf die Suche nach einem sinnvollen Weg begeben...

Der Vortrag ist hier als Download verfügbar: <http://tinyurl.com/mitwelt>

Prof. Dr. Gustav Bergmann



## Nicht mehr nur Statussymbol

### Siegen Umdenken in Sachen Auto / 1. Siege- ner "eMobility"-Konferenz für Südwestfalen

"Zwei Millionen Autos weniger auf unseren Straßen - das ist ein sinnvolles Ziel."

Schockstarre bei jedem Halt an der Tank- stelle; ein schlechtes Gewissen bei jeder Fahrt allein in der Großraum - Limousine. Kopfschütteln, weil man jeden Morgen an der gleichen Stelle im Stau steht. "Nicht nur ärgern, sondern umdenken", lautete das Motto bei der 1. Siegener "eMobility"- Konferenz für Südwestfalen am 17. Juni im Siegener Rathaus. Es ging um die elektro- mobile Zukunft, die nicht nur von technischen Neuerungen abhängt.

Eingeladen hatten das Projektbüro "remo- net" und die Wirtschaftsförderung der Stadt Siegen. "REMONET" ist ein neues regionales Mobility-Netzwerk - eine Kooperation der Universität und der Stadt Siegen sowie zahl- reicher regionaler Unternehmen. Ziel: die Elektromobilität in der Region entwickeln. Bei der Konferenz wurden der aktuelle Stand und die Perspekti- ven in Sachen Elektromobi- lität vorgestellt. Auf dem Markt- platz konnten sich Konferenzteil-



nehmer und Bürger über die Technik infor- mieren. Dort standen sie, die Autos mit Steckdose statt Tank, die Dreh- und Angel- punkt der Elektromobilität sind, nicht aber die Lösung aller Verkehrsprobleme. Denn auch Elektroautos verstopften Straßen, benö- tigten Parkplätze und verbrauchten Ressour- cen bei der Produktion, so Prof. Dr. Gustav Bergmann von der Uni Siegen (Lehrstuhl für Innovations- und Kompetenzmanagement). Nur von Benzin- auf Elektroautos umzusteigen, reiche nicht aus: "Zwei Millionen Autos



weniger auf unseren Straßen - das ist ein sinnvolles Ziel." Bergmann machte deutlich, dass das vordergründig technische Thema nur im Zusammenhang mit einem Wandel der Mobilitätskulturen und der Mentalitäten betrachtet werden könne: Demografie, Zersiedelung, verändertes Umweltbewusstsein, Wertewandel, die Frage nach der Bedeutung von Eigentum. "Mobilität muss man räumlich, sozial und geistig betrachten", so Bergmann. Wenn zum Beispiel Car-Sharing funktionieren solle, dann müsse es für den Nutzer vernünftig sein: finanziell, zeitlich, aber auch ideell. Mobil sein, bedeute heute nicht mehr, unbedingt sich nur auf eine Art fortzubewegen. Man spreche vielmehr von "intermodularer Mobilität". Künftig müsse man auf mehrgliedrige Verkehrsketten setzen: eine Kombination von Auto, Zug, Fahrrad, Bus. "Wir müssen jetzt Alternativen finden", betonte Manuel Schaloske von "e-mobil BW", der Landesagentur für Elektromobilität und Brennstoffzellen-Technologie Baden Württemberg: "Es ist egal, ob unser Erdöl noch für 50 oder 100 Jahre reicht, es ist auf jeden Fall begrenzt." Er sieht bei der jungen Generation bereits ein Umdenken in Bezug auf den Besitz eines Autos.



Als Statussymbol sei es nicht mehr so wichtig, zeige die Statistik. Dass Car-Sharing in diesem Zusammenhang an Bedeutung gewinne, habe auch die Automobilindustrie erkannt und entwickle entsprechende Geschäftsmodelle. Ebenso Städte und Gemeinden versuchten, sich in Sachen Elektromobili-

tät frühzeitig zu positionieren. Allen topografischen Schwierigkeiten zum Trotz will Siegen in den kommenden viereinhalb Jahren - so lange läuft das Projekt "REMONET" - zeigen, was möglich ist.

### **Konfliktbereinigung im internationalen Steuerrecht**

**Vortrag von Herrn Regierungsrat Arnim Hilse, Bundeszentralamt für Steuern (BZSt), im Rahmen des von Herrn Prof. Dr. Hubertus Baumhoff angebotenen Seminars zur Internationalen Besteuerung im Sommersemester 2014**

Der Vortrag von Herrn Regierungsrat Arnim Hilse, Bundeszentralamt für Steuern in Bonn, beschäftigte sich mit dem in der internationalen Steuerberatung immer bedeutenderen Thema der "Konfliktbereinigung im internationalen Steuerrecht". Im Rahmen des Vortrages wurden neben den reaktiven Möglichkeiten zur Konfliktbereinigung in Form von in bilateralen Doppelbesteuerungsabkommen vorgesehenen Verständigungsverfahren oder in Form von sog. EU- bzw. DBA-Schiedsverfahren auf Grundlage der EU-Schiedskonvention bzw. auf Grundlage eines Doppelbesteuerungsabkommens auch präventive Instrumente zur Konfliktvermeidung in Form von Vorabverständigungsverfahren ausführlich dargestellt.

Der Vortrag erfreute sich eines regen Interesses durch die Studierenden und die interessierte Fachwelt.

### **Regionale Herausforderungen: Globalisierung und demografischer Wandel**

Wie kann die Wettbewerbsfähigkeit von Regionen angesichts des demografischen Wandels gesichert werden? Mit welchen Globalisierungseffekten sehen sich die mittelständi-

schen Unternehmen konfrontiert? Prof. Dr. Friederike Welter stellte hierzu Anfang Februar in Siegen vor mittelständischen Unternehmern und Wirtschaftsberatern konkrete Forschungsergebnisse vor.

## 15 Jahre EXIST

Auf dem 15. Gründerkongress in Berlin diskutierte Prof. Dr. Friederike Welter gemeinsam mit Prof. Dr. Dr. h.c. Norbert Szyperski (ehemaliger Vorsitzender des EXIST-Beirates), Staatssekretär a. D. Dr. Uwe Thomas, Prof. Dr. Lambert Koch (Rektor der Bergischen Universität Wuppertal) und Dr. Marc Evers (Deutscher Industrie- und Handelstag) darüber, wie das EXIST-Programm zielorientiert weiterentwickelt werden kann. Die Siegener Professorin ist Mitglied im EXIST-Sachverständigenbeirat, der die regionalen Netzwerke bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Handlungskonzepte berät und das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie bei der Ausgestaltung des Programms unterstützt.

## Verstärkter Forschungsaustausch als Ziel

In ihrer Keynote anlässlich der Tagung "Innovating Impact: Enhancing Gender and Entrepreneurship Research Excellence in Developing Economies" ging Prof. Dr. Friederike Welter auf die Bedeutung der Rahmenbedingungen für die geschlechterspezifische Entrepreneurshipforschung in den Entwicklungsländern ein. Ziel der eintägigen Veranstaltung an der Norwich Business School/Großbritannien war es, den Austausch zwischen internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu fördern, die sich mit den Themen „Entrepreneurship“ und „Männlichem bzw. weiblichem Unternehmergeist“ beschäftigen.

## Wissenschaftliche Ergebnisse optimal vermitteln

Prof. Dr. Friederike Welter hielt den Einführungsvortrag „The Power of Words and Developmental Reviews“ auf der Academy of Management Conference in Philadelphia.

## Forschungsvorträge und Workshop auf dem ICSB-Konferenz in Dublin

Gemeinsam mit ihrer britischen Forscherkollegin Dr. Mirela Xheneti (University of Sussex) stellte Prof. Dr. Friederike Welter auf der World Conference on Entrepreneurship (ICSB) in Dublin ihre Forschungsergebnisse zum "Informellen unternehmerischen Verhalten im post-sozialistischen Umfeld" vor. Zudem referierte sie mit Prof. Dr. Christina Díaz Garcia über „Women entrepreneurship in cross-country studies: Insights from a literature review“ und mit Prof. Dr. David Smallbone über "Entrepreneurship in a Transition Context: 2001 Revisited". In Vorbereitung auf die Konferenz war Prof. Dr. Friederike Welter auch in das internationale Wissenschaftsgremium berufen worden, das die eingereichten Vortragsvorschläge prüfte. Zudem leitete sie auf der Konferenz einen Workshop.

## Keynote auf Wiener Kongress

Im Rahmen der 4. Konferenz deutschsprachiger Zentren für Familienunternehmensforschung in Wien hielt Prof. Dr. Friederike Welter den Keynote-Vortrag zum Thema "Context matters" - Überlegungen zur Einbettung unternehmerischen Handelns".

## Erfolgreiche Unternehmensgründer stellen sich vor

Die Verzahnung von Theorie und Praxis ist fester Bestandteil der Veranstaltungsreihe Gründungsmanagement Medien, die in 15 Sitzungen betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen zum Thema Existenzgründung im Medienbereich vermittelt. Regelmäßig sind daher erfolgreiche Unternehmensgründer zu Gast, die die Veranstaltung mit ihren Erfahrungsberichten bereichern.

Im vergangenen SoSe 2014 konnte das Veranstaltungsteam um Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler die Gründer zweier regionaler Unternehmen als Gastredner gewinnen. Den Auftakt machte Patrick Schulte, Gründer der billiton internet services GmbH, spezialisiert auf Webprojekte jeglicher Komplexität, und der ibelsa GmbH, die eine webbasierte Hotel-Management-Software anbietet. Neben der mit Anekdoten gespickten Darstellung der Entwicklungsgeschichte beider Unternehmen lag der Fokus von Schultes Vortrag vor allem auf den Besonderheiten und Unterschieden beider Geschäftsmodelle.

Christian Friedrich und Dr. Alexander Hoffmann, Gründer und Geschäftsführer der statmath GmbH und beides Absolventen der hiesigen Uni, präsentierten sich als Experten für zwei wichtige Zukunftsthemen unserer Zeit, Demografie und Energie. In ihrem Vortrag "Von der Idee eine Firma zu gründen und den Zufällen, die dazu führen" gingen sie einerseits auf die spannende Gründungsgeschichte des Unternehmens ein. Andererseits verdeutlichten sie anhand hochinteressanter Praxisbeispiele, warum die Lösungen des Unternehmens zum besseren Verständnis der Komplexität demografischer Entwicklungen bzw. der Energiepreisentwicklung beitragen.

## Beitrag zum Unternehmerkolloquium des SMI bei der IHK Siegen

Unter dem Titel „Fallstricke des Kostencontrolling meiden“ bestritt am 7. Mai in der IHK Prof. Dr. Gero Hoch eine mit etwa 40 Teilnehmern gut besuchte Veranstaltung. Der Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmensrechnung stellte heraus, dass es zwar deutlich mehr Controllinganwendungen in den mittelständischen Betrieben gebe, die Zufriedenheit mit den Ergebnissen aber sinke. Trotz gegebener Fortschritte werde in der Kostenrechnung noch häufig improvisiert. Besondere Aufmerksamkeit sollte Schwachstellen von strategischer Relevanz gelten. Der Kostendruck aus dem Markt bietet Anlass genug, über eine stärker prozessorientierte Kalkulation sowie die angemessene Behandlung von Vor- und Nachlaufkosten nachzudenken, wie unter anderem beispielhaft verdeutlicht wurde. Maßstab für eine gelungene Controllingentwicklung ist dabei die Fähigkeit des Unternehmens, mit den Zukunftsthemen fertig zu werden, zu denen Volatilitätsresistenz zählt. Als anspruchsvolle Herausforderung kann insbesondere auch gelten, strategische Ziele in die operative Steuerung zu übertragen.



Prof. Dr. Gero Hoch und M.Sc. Timo Kachel am 07. Mai 2014 in der IHK Siegen (von rechts)

Erkenntnisse aus diesem Problemfeld stellte M.Sc. Timo Kachel im zweiten Teil der Veranstaltung heraus. Er zeigte auf, wie mittel-

standstypische operative Systeme zur strategischen Steuerung beitragen können. Der langjährige wissenschaftliche Mitarbeiter des Lehrstuhls gab anschließend Hinweise zur selbstkritischen Beurteilung und Überwindung möglicher Schwachstellen anhand von aktuellen Forschungsergebnissen aus Fallstudien des SMI, die er im Rahmen seines Promotionsprojektes erhoben hat.

## **Die Forschungsergebnisse der Mitarbeiter des Lehrstuhls für Marketing der Universität Siegen wurden auf diversen internationalen Konferenzen präsentiert:**

- Wagner, Gerhard; Kellner, Julian; Schramm-Klein, Hanna und Sascha Steinmann (2014), The Path to Purchase Online is Versatile – An Overview and Classification of E-Channels from a consumer's Perspective, in: 2014 Shopper Marketing & Pricing Conference, Stockholm, Sweden, May 8-10, 2014
- Wagner, Gerhard; Mau, Gunnar; Steinmann, Sascha und Hanna Schramm-Klein (2014), Is Less Sometimes More? The Influence of Additional Information from Mobile Apps on Purchase Decisions at the POS, in: 2014 Shopper Marketing & Pricing Conference, Stockholm, Sweden, May 8-10, 2014.
- Schramm-Klein, Hanna und Markus Welzel (2014): Convincing Consumers for Sustainable Mobility: Who will use Electric Vehicles?, in: Paradigm Shifts & Interactions, 43rd EMAC Conference, Valencia, Spain, June 3-6, 2014.
- Wagner, Gerhard; Kellner, Julian; Schramm-Klein, Hanna; Steinmann, Sascha und Bernhard Swoboda (2014) Multiplicity of Electronic Distribution Channels: A Consumer-Based Overview and Categorisation, in: Paradigm Shifts & In-

teractions, 43rd EMAC Conference, Valencia, Spain, June 3-6, 2014.

- Mau, Gunnar; Steinmann, Sascha und Hanna Schramm-Klein (2014), The More the Merrier? The Effects of Additional Information Through the Use of Mobile Apps on Purchase Decisions, in: Paradigm Shifts & Interactions, 43rd EMAC Conference, Valencia, Spain, June 3-6, 2014.
- Fonferek, Katharina Maria; Steinmann, Sascha; Wagner, Gerhard und Hanna Schramm-Klein (2014), Which Price Is Best? The Impact of Pricing on Consumer Decision-Making and Evaluations of Premium Private Labeled Brands, in: Hunter, G. & Steenburgh, T. (eds.). Engaging Customers, 2014 AMA Marketing Educator's Proceedings, ol. 25, Chicago, IL.

## **Vorträge im Rahmen des Toy Business Forums und beim deutschen Städtetag**

Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein war Referentin im Rahmen des Toy Business Forums der Spielwarenmesse und setzte in ihrem Vortrag einen Schwerpunkt auf das Retail-Branding am Beispiel von Spielwarengeschäften. Sie verdeutlichte unter anderem die Vorteile einer starken Marke und erläuterte dem anwesenden Fachpublikum zudem die besondere Rolle einer kanalübergreifenden Kommunikationspolitik.

Beim deutschen Städtetag 2014 referierte Prof. Schramm-Klein zum Thema Auswirkung von Online-Handel auf die Innenstadtentwicklung. Insbesondere standen Auswirkungen auf Leerstandsentwicklungen und die Rolle der Innenstadt im Vordergrund.

## 30. Jahrestagung der AG Medien: Tablets und Smartphones im Deutschunterricht

Michael Schuhen vom ZöBiS referierte im Rahmen der 30. Jahrestagung der AG Medien an der Justus-Liebig-Universität Giessen zum Thema „Didaktische Konzepte zum digitalen Schulbuch“

"Der amerikanische Elektronikkonzern Apple Inc. will den Markt für Lehrbücher an Schulen aufmischen" (FAZ 20.01.2012, S. 17, ebenso SpiegelOnline vom 20.01.12 oder Der Tagesspiegel vom 21.01.12). Die ZEIT titelt „Im Schwarm Wissen sammeln. Ein Berliner Lehrer will nicht länger mit gedruckten Büchern unterrichten und entwickelt ein digitales Schulbuch“ (Zeit 21.11.2013). Meldungen wie diese bestimmen die aktuelle Diskussion um iPad, iBooks, Android-Tablets und Co. in der Schule. Dabei wird vernachlässigt, dass eine alleinige Übertragung der Schulbuchinhalte in digitale Form noch nicht eine Revolution im Schulunterricht hervorrufen kann, ist doch die Kritik am Leitmedium Schulbuch damit nicht beseitigt. Auch wird die Hoffnung vieler Fachdidaktiker und Pädagogen, einen interaktiveren und aktuelleren Unterricht durchführen zu können, bisher durch die existierenden Apps (für den Bildungsbereich existieren bislang über 15.000 iPad-Apps und über 10.000 Android Apps, allerdings für den Bereich der Ökonomischen Bildung bisher nur Quiz-Apps oder aber E-Books) nicht bzw. nur eingeschränkt eingelöst.

Deshalb steht im Zentrum des Beitrags die Förderung der Interaktivität durch mobile Endgeräte. Es wird aufgezeigt, wie weit die Konzepte des digitalen Schulbuchs reichen und weshalb es notwendig ist, die Ebene der Digitalisierung zu verlassen und das Schulbuch neu zu denken.

## Vermittlungsprobleme der Sozialen Marktwirtschaft

**Was wissen die Menschen in Deutschland über unsere Wirtschaftsordnung? Wie muss sich Wirtschaftsunterricht an deutschen Schulen und Hochschulen darauf einrichten? Welche Rolle spielen die Medien?**

Solche und ähnliche Fragen diskutierten Referenten und Teilnehmer aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik bei der Tagung „Vermittlungsprobleme der Sozialen Marktwirtschaft“, die die „Jenaer Allianz zur Erneuerung der Sozialen Marktwirtschaft“ vom 4. bis 6. Juli 2014 in Beetz bei Berlin durchführte.

Grundfrage der Tagung, die vom Zentrum für ökonomische Bildung (ZöBiS) der Universität Siegen und von der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft organisiert wurde, war, wo und wie die Vermittlung von Wissen über unser Wirtschaftssystem verbessert werden kann und muss.



In den Referaten, die die verschiedenen Blickwinkel auf das Problem beleuchteten, wurde immer wieder deutlich, dass in Deutschland das Bewusstsein für die und die Kenntnis der grundlegenden Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft weniger wird. Dr. Thomas Petersen vom Institut für Demoskopie Allensbach untermauerte diese Erkenntnis in seinem Eröffnungsvortrag mit Einsichten aus der Meinungsforschung. In den folgenden Referaten zu den Perspektiven u.a. der Politikberatung, der Medien, der Unternehmer und der Wirtschaftsdidaktik wurde deutlich, dass in Deutschland mehr Wert auf

die Vermittlung solcher Grundprinzipien gelegt werden muss, um die Akzeptanz von Wettbewerb und Eigenverantwortung wieder zu stärken. Dr. Susanne Cassel von Econwatch machte beispielsweise darauf aufmerksam, dass es in Deutschland großes Potential für Politikberatung gibt, dafür aber oft die gesellschaftliche Anerkennung fehlt. Wissenschaftler müssten sich entscheiden, ob sie eine wissenschaftliche oder eine Beratungskarriere einschlagen, was den Wissenstransfer von dem einen in den anderen Bereich erschwere. Die Soziale Marktwirtschaft, so der Tenor des Medien-Panels aus Dr. Ursula Weidenfeld (Berlin), Dr. Karen Horn (Friedrich August von Hayek-Stiftung) und Kalle Kappner (Berlin), hat aktuell keine Geschichten zu erzählen, die die Menschen berühren. So lässt man sich zudem die Begriffe aus der Hand nehmen. Ausdrücke wie Soziale Marktwirtschaft, Kapitalismus oder Unternehmer werden deshalb teilweise mit negativen Konnotationen verbunden, die konträr zu ihrer eigentlichen Funktion in einer freien Gesellschaft stehen. Auch in der Wirtschaftsdidaktik finden sich die Vermittlungsprobleme wieder: Es werden im Wirtschaftsunterricht, wo er denn überhaupt stattfindet, viele Einzelprobleme behandelt, aber nicht der Grundbegriff der Sozialen Marktwirtschaft erklärt und in das Wissen darüber eingebettet, dass diese Wirtschafts- und Sozialordnung die Basis für das Wirtschaftswunder und den hohen Wohlstand in Deutschland ist.

Aus lebendigen Diskussionen haben die Teilnehmer für ihre verschiedenen Felder zahlreiche Anregungen mit nach Hause nehmen können, um der notwendigen Vermittlung dessen, was Soziale Marktwirtschaft heute bedeutet, näher zu kommen.

## **Regionalsitzung des Promotionskollegs Soziale Marktwirtschaft**

Am 17. und 18. März fand am ZöBiS eine Regionalsitzung des Promotionskollegs Soziale Marktwirtschaft der Konrad-Adenauer-Stiftung zum Thema „Kulturelle Diversität und Ordnungspolitik“ statt. An den zwei Tagen diskutierten die Teilnehmer neuere Literatur zum Thema und stellten ihre eigenen aktuellen Forschungsprojekte zur Diskussion.

## **Edineb-Tagung 2014 in Limerick**

Prof. Jürgen Schlösser und Susanne Schürkmann, beide ZöBiS, haben auf dem Kongress "Innovative Business Education Design for 21st Century Learning" an der Kemmy Business School, University of Limerick, einen Vortrag zum Thema "Basic Financial Skills of Adults" gehalten. Sie haben unter anderem empirische Forschungsergebnisse aus der "FILSA"-Studie des ZöBiS (Financial Literacy Study of Adults) vorgetragen und sich mit der neuen PISA-Studie zur finanziellen Bildung auseinandergesetzt. Für Susanne Schürkmann hat der Kongress eine Gelegenheit geboten, zentrale Thesen und Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit vor einer internationalen wissenschaftlichen Community zur Diskussion zu stellen.

## **Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation auf Konferenzen**

- Auf der 5th International EHRM Conference in New York präsentierte Dipl.-Kfm. Tobias M. Scholz am 31.07.2014 seinen Beitrag „The Big Data Value Chain and its Implications on Electronic Human Resource Management“. In diesem Vortrag betrachtete er die Wertschöpfung

von Big Data im Kontext des elektronisch unterstützten Personalmanagements.

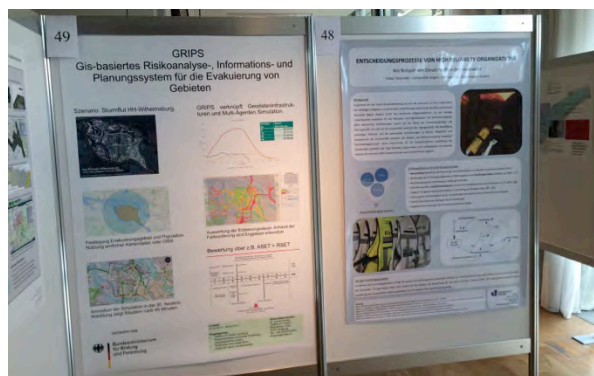
- Auf der Academy of Management 2014 Conference in Philadelphia präsentierte Dipl.-Kfm. Tobias M. Scholz am 04.08.2014 seinen Beitrag zu „Dynamic Language for Dynamic Organization: The Role of Human Resource Management“. Passend zum Konferenzthema „The Power of Words“ zeigte er auf, welcher Stellenwert einer dynamisch ausgerichteten Sprache für die Dynamisierung von Unternehmensstrategien zukommt.
- Dipl.-Kfm. Tobias M. Scholz fungierte im Workshop zu „Schlüsselwerken der Organisationsforschung“ am 12.-13.06.2014 an der Universität Bielefeld als Diskutant und Gutachter für organisationstheoretische Grundlagenbeiträge.
- Auf Einladung des 45. Internationalen Verbände-Forums 2014 hielt Univ.-Prof. Dr. Volker Stein am 11.03.2014 in Grindelwald einen Vortrag zu „Dynamische Umfelder erfordern dynamische Strategien. Wo stehen die NPO?“.
- „Unsere Zukunft: Interkulturelle Unterschiede verstehen und nutzen“ lautete der Titel des Vortrags, den Univ.-Prof. Dr. Volker Stein am 24.04.2014 bei der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) in Ottfingen hielt

## Innovationsforum „Zivile Sicherheit“

Im Mai fand das 2. BMBF-Innovationsforum „Zivile Sicherheit“ mit dem Leitmotiv „Antworten der Forschung“ in Berlin statt, an der hochrangige Forscher im Bereich der nationalen Sicherheitsforschung teilgenommen haben. Hierbei stand



der interdisziplinäre Austausch der unterschiedlichen Forschungsrichtungen im Fokus. Tobias Steinrode (Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Juniorprofessur für Organization Studies) konnte seine Forschung mit einem Konferenzposter zum Thema „Entscheidungsprozesse von High Reliability Organizations“ am Beispiel von Einsatzkräften der Feuerwehr“ auf der Konferenz vorstellen.



Weitere Informationen zur Konferenz bzw. zum Thema Sicherheitsforschung: <http://www.bmbf.de/de/22133.php>

## 8. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für System Dynamics e.V.

Im Mai fand die 8. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für System Dynamics e.V. am Fraunhofer ISI in Karlsruhe statt. Das Hauptaugenmerk der diesjährigen Tagung lag auf der Erstellung und Nutzung relevanter System-Dynamics-Modelle. Tobias Steinrode (Juniorprofessur für Organization Studies) konnte im Rahmen der Tagung einen Vortrag zum Thema „Entscheidungsprozesse von High Reliability Organizations am Beispiel operativ-taktischer Stäbe der Feuerwehr“ halten und dem Plenum seine Forschung im Hinblick auf die Nutzung von System-Dynamics vorstellen.

## 30th European Group for Organization Studies (EGOS) Colloquium

Das 30. Colloquium der European Group of Organization Studies fand im Juli diesen Jahres in Rotterdam zum Thema „Reimagining, Rethinking, Reshaping: Organizational Scholarship in Unsettled Times“ statt. Tobias Steinrode (Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Juniorprofessur für Organization Studies) hat mit einer Präsentation zum Thema „Decisions in everyday firefighting: Sensemaking of firefighters“ im Sub-theme „Unexpected Events: Sensemaking, Monitoring, Coping“ teilgenommen. Im Fokus des Sub-themes standen Forschungsergebnisse, die sich mit dem managen unerwarteter Ereignisse sowie der Entscheidungsfindung in Notsituationen oder Katastrophen auseinandersetzen.

## Bankenaufsicht als Berufsperspektive - Alumni Talk-Runde mit dem Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement

studio:A - Der Career Talk mit Alumni ist eine neue Reihe des alumni-verbunds der Universität Siegen. Engagiert diskutieren, professionell netzwerken: Chancen durch Erfahrung erschließen – so lautet der Slogan der neuen Reihe. Eingeladen werden Alumni, die mitten im Berufsleben stehen. Ihre Erfahrungen und Einschätzungen stehen im Mittelpunkt von studio:A. Diskutiert werden Berufsperspektiven und Entwicklungen, Chancen und Möglichkeiten sollen abgeschätzt werden. Alles, was für die Planung des Berufseinstiegs wichtig ist, ist Thema in den Diskussionsrunden von studio:A.

Die zweite Veranstaltung wurde vom Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement organisiert. Prof. Arnd Wiedemann hatte zwei ehemalige Siegener Studierende zum Thema „Bankenaufsicht als Berufsperspektive“

eingeladen, Prof. Dr. Annabelle Kehl und Thomas Springmann. Beide arbeiten für die Deutsche Bundesbank, jedoch in unterschiedlichen Positionen. Frau Prof. Kehl ist Dozentin an der Hochschule der Deutschen Bundesbank in Hachenburg und lehrt zusätzlich an der WHU Otto Beisheim School of Management in Vallendar. Thomas Springmann beschäftigt sich bei der Bundesbank mit Fragen des Risikomanagements in Verbindung mit dem Aufsichtsrecht und prüft Banken vor Ort. Moderiert wurde die Veranstaltung von Fabian Leonhardt, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Lehrstuhls, zu der 30 Studierende gekommen waren.



Nach einer kurzen Vorstellung ihrer Person und bisherigen Karriere stellten sich die Gäste den Fragen des Moderators. Neben dem „Erbsezählerimage“ räumten beide mit dem Vorurteil des Oberlehrers in der Bankenaufsicht auf und betonten das dynamische Umfeld der Bankaufsicht sowie die Internationalität des Arbeitgebers. Thomas Springmann hob die zunehmende Wichtigkeit und Anerkennung der Bankaufsicht gerade nach der Finanzkrise hervor. Auch die „Work-Life-Balance“ sowie die mögliche Verbeamtung bei der Bundesbank waren ein Thema. Die Zuhörer bekamen somit nicht nur einen Einblick in das berufliche Umfeld bei der Bundesbank, sondern erhielten in der anschließenden Diskussion auch konkrete Antworten auf ihre Fragen zu möglichen Karrierewegen oder Praktika.



## **4. Konferenz deutschsprachiger Zentren für Familienunternehmensforschung**

Schon zum vierten Mal fand die Konferenz der deutschsprachigen Familienunternehmensinstitute in Wien statt. Eine Pflichtveranstaltung für den Lehrstuhl von Prof. Dr. Petra Moog, die mit Sabrina Schell und Christian Soost nach Österreich reiste. Zwei Beiträge zum Programm wurden vom Siegener Institut vorgestellt. Sabrina Schell präsentierte das gemeinsame Forschungsprojekt mit Miriam Hiepler zum Sozialkapitaltransfer in der Nachfolge. Christian Soost präsentierte das Forschungsprojekt mit Petra Moog zur Frage, welche Rolle das Geschlecht in der Nachfolge spielt. Die neu gebaute, hoch moderne Wirtschaftsuniversität Wien bot eine so konspirative Umgebung, dass neben dem Feedback im Rahmen des Vortrags auch darüber hinaus zahlreiche Gespräche zu den aktuellen Forschungsideen entstanden. Durch den kleinen Kreis der Teilnehmenden, der auch aktuelle Kooperationspartner wie die Universität St. Gallen, Universität Bern oder HTW Berlin anzog, konnte dieses Treffen genutzt werden, um aktuelle Projekte zu besprechen und voranzutreiben. Schon jetzt freut sich das Team um Prof. Petra Moog auf das nächste Jahr in Friedrichshafen.

## **BCERC-Babson College Entrepreneurship Conference 2014**

Die BCERC-Babson College Entrepreneurship Conference 2014 ist die zentrale internationale Konferenz im Bereich der Entrepreneurship Forschung. In London, Ontario Kanada kamen dafür ca. 450 Wissenschaftler zusammen um, sich über die neusten Trends und Erkenntnisse auszutauschen. Von 550 Einreichungen wurden 219 ausgewählt und im Rahmen der Konferenz präsentiert. Die Universität Siegen war in diesem Jahr mit fünf

Teilnehmern vor Ort, von denen vier direkt vom Lehrstuhl Prof. Dr. Moog kamen und PD Dr. Werner sich dieser Gruppe anschloss. Prof. Petra Moog und Christian Soost stellten den Artikel: „Do teams really matter? The direct and indirect effects of team composition on financing, network, and performance of university spin-offs.“ vor. Sabrina Schell und Miriam Hiepler hatten die Gelegenheit ihren Beitrag: „Who do we know? Intergenerational Social Capital in Family Firms“ zu präsentieren. Das Feedback in den Sessions, interessante Gespräche in den Pausen sowie ein spannendes Abendprogramm gaben vielfältige Möglichkeiten, die internationalen Forschungspartner zu treffen, neue Ideen und Einblicke in die aktuelle Forschungslandschaft zu bekommen und mögliche neue Kooperationen zu starten.

## **Forschungsseminar der Universitäten Bern, Linz und Siegen**

Auch im Jahr 2014 folgten Petra Moog, Sabrina Schell und Sven Wolff gerne der Einladung der Universität Bern zum Doktorandenkolloquium der Universitäten Bern, Linz und Siegen. Das Doktorandenkolloquium setzt sich in jedem Jahr zum Ziel, Doktoranden in der Entwicklung ihrer Dissertationen zu fördern, Forschungsprojekte zu besprechen und den Austausch der Institute zu verstärken. Im Rahmen dieser Veranstaltung stellte Sabrina Schell das gemeinsame Forschungsprojekt mit Petra Moog, Andreas Hack und Julia Fröhlich (beide Uni Bern) vor. Die Kooperationspartner konnten die Gelegenheit nutzen, den Austausch vor Ort zu intensivieren und Feedback der Kolloquiumsteilnehmer zu erhalten. Sven Wolff stellte das aktuelle Projekt zu Informationsasymmetrien in Familienunternehmen vor. Die intensive Diskussion gab beiden Doktoranden Hilfestellung in der Weiterentwicklung. Wie auch im letzten Jahr stand neben fachlichem Aus-

tausch auch der persönliche und kulturelle Austausch im Vordergrund. Ein Foxtrail führte die gesamte Gruppe durch das historische Bern. Bei einem gemeinsamen Essen konnte sich die Gruppe stärken um dann das legendäre 7:1 Deutschland gegen Brasilien gemeinsam zu erleben. Schweizer, Österreicher und die Deutschen waren sich einig: So ein legendäres Spiel kann nur ein Zeichen für auch legendäre Publikationen in der Zukunft sein. Mit diesen Worten verabschiedete Andreas Hack die Teilnehmer und Petra Moog lud alle herzlich nach Siegen ein, wo dieses Kolloquium im nächsten Jahr stattfinden wird.

### **Mobility of High Skilled Labor - "Auswirkungen des Auslandsstudiums" Abschlussworkshop zum Projekt**

Im Rahmen des BMBF geförderten Forschungsprojekts "Mobility of High Skilled Labor" (MOHSL) richtete das Projektteam um Prof. Dr. Petra Moog einen Abschlussworkshop zum Thema "Auswirkungen des Auslandsstudiums" an der Universität Siegen aus. Dazu kamen Forscher aus ganz Deutschland und dem europäischen Ausland im Artur Woll Haus zusammen, um sowohl ausgewählte Ergebnisse des MOHSL Projektes vorgestellt zu bekommen als auch ihre eigenen Arbeiten vorzustellen. Aus dem MOHSL Projekt stellten Prof. Dr. Moog das Thema "Signaling effects of study-related mobility: Stakeholder view" und Dr. Knut Petzold seine Arbeit zum Thema "The assessment of study abroad experience by potential employers. Some hypotheses and experimental results" vor. Durch den gemeinsamen Fokus auf die Auswirkungen des Auslandsstudiums konnten anregende Diskussionen, weitere Forschungsansätze und neue Kooperationsmöglichkeiten forciert werden. Die Diskussionen der Teilnehmer gingen noch bis spät in den Abend hinein und

bilden auch durch die ihre fachliche Tiefe einen gelungenen Abschluss des Projekts.

### **Juniorprofessur für Organization Studies auf internationalen Konferenzen**

Jun.-Prof. Dr. Nicole Zimmermann, Prof. Laura Black und Tobias Steinrode präsentierten drei Paper auf dem EGOS Colloquium in Rotterdam. Dabei handelte es sich um Forschung von Nicole Zimmermann und Laura Black im Bereich des Identitätswandels von Organisationen, welche die Ergebnisse der Strategie- und Fähigkeitenforschung mit der Identitätsforschung verbindet. Sie entwickelten ein dynamisches Modell, welches Probleme erklärt und Möglichkeiten aufzeigt, die Identität einer Organisation in einem dynamischen Kontext zu verändern. Laura Black und Nicole Zimmermann stellten zudem ihre Forschungsergebnisse zu interdisziplinären Forschungsk Kooperationen vor. Hier entwickelten Sie basierend auf George Herbert Mead ein Modell des interdisziplinären Lernens und visuell unterstützen Kommunizierens. Ebenfalls präsentierte Tobias Steinrode seine Forschung zu Entscheidungen in high reliability organizations mit besonderem Fokus auf die von ihm durchgeführte Feldforschung im Feuerwehrkontext. Er untersucht Routinen und Sensemaking von Feuerwehrleuten sowie die Interaktion zwischen Entscheidungsebenen

Tobias Steinrode stellte sein Forschungsvorhaben auch auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für System Dynamics vor, welche am Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung stattfand.

Nicole Zimmermann, Laura Black und Donal Greer präsentierten ein Simulationsmodell des Identitätswandels von Organisationen auf der International Conference of System Dynamics.

Auf der Jahrestagung der WK Organisation des VHB waren Nicole Zimmermann und Lau-

ra Black mit zwei Papern vertreten. Diese zeigen ein dynamisches Modell der Aufmerksamkeit von Organisationen sowie Forschung zu Wandelmechanismen, welche die Trennung zwischen Varianz- und Prozessforschung in diesem Bereich überbrückt.

Nicole Zimmermann gab mit einigen Kollegen aus dem Bereich System Dynamics zudem einen Doktorandenworkshop an der Graduate School of Excellence advanced Manufacturing Engineering der Universität Stuttgart.

## **Postbank Fallstudie Großbankfusion am Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement**

Am 19. Mai bot der Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement die Teilnahme an einer Fallstudie für 20 Studierende an. Im Artur-Woll-Haus konnten die Studierenden unter Anleitung des Praxispartners Postbank einen Tag lang eine Fusions-Strategie für Großbanken entwickeln. Hierbei waren vor allem gute Teamarbeit und ein durchdachtes Zeitmanagement gefordert. Die erarbeiteten Strategien der Studierenden wurden dann in kurzen Vorträgen und PowerPoint-Präsentationen der Fachjury, bestehend aus Mitarbeitern des Lehrstuhls für Finanz- und Bankmanagement sowie Mitarbeitern des Lehrstuhls für Finanzwirtschaft und Corporate Governance der Bergischen Universität Wuppertal, vorgestellt.



Gewonnen hat an diesem Tag jeder. Neben einem ausgezeichneten Catering lernten die Studierenden den Arbeitgeber Postbank ken-

nen und konnten engere Kontakte untereinander wie auch zum Lehrstuhlteam aufbauen.

## **Teilnahme am Postbank Finance Award 2014**

Auch in diesem Jahr bot der Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement Studierenden die Möglichkeit, am mit 100.000 € höchstdotiertesten Hochschulwettbewerb Deutschlands teilzunehmen. Unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Arnd Wiedemann reichten drei Studierende ihren Wettbewerbsbeitrag zum Thema Banking 3.0 – zwischen Digitalisierung und Mensch ein. Das gewählte Unterthema der Studierenden beschäftigte sich mit der Integration innovativer Zahlungsmöglichkeiten in Banken. Ihre 50-seitige Ausarbeitung mit dem Titel Bitcoins – Spielwiese für Spekulanten oder Chance für deutsche Banken? hatten sie zwischen August 2013 und April 2014 für den Wettbewerb erarbeitet. Außerdem wurde ein Essay verfasst, das einen Aufriss zum Thema geben sollte. Das Engagement der Studierenden wurde mit Seminarscheinen und der Preisverleihung der Postbank am 4. Juli im LVR-Landesmuseum in Bonn gewürdigt. Zusammen mit Frau Natalie Schmücker vom Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement reiste das studentische Team zur Siegerehrung nach Bonn, um sich dort in festlichem Rahmen mit den Teilnehmern rund 30 anderer Universitäten auszutauschen und ihren Beitrag zu feiern.

## **Buchpräsentation und Veranstaltung zur Sozialen Marktwirtschaft in Madrid**

**Das Interesse am deutschen Modell einer „Sozialen Marktwirtschaft“ ist in Spanien groß – das Land steht vor einer Neuausrichtung seiner Wirtschafts- und Finanzpolitik.**

Dazu hat das KAS-Büro Madrid, in Kooperation mit dem Institut Choiseul, die neueste Ausgabe der akademischen Buchreihe „Goeconomía“ vorgestellt – Thema: „Schlüsselfragen zur spanischen Wirtschaft – Herausforderungen und Chancen“. Prof. Nils Goldschmidt vom ZöBiS hielt aus Anlass der Buchpräsentation einen Vortrag über Genese und Aktualität des deutschen Wirtschafts- und Sozialmodells.



Von Links nach Rechts: Thomas B. Stehling, Leiter des KAS-Büros Madrid, Elvira Rodríguez, Präsidentin der Comisión Nacional del Mercado de Valores, Carlos Romero, Kanzler der Universidad CEU San Pablo, Eduardo Olier, Präsident des Instituto Choiseul Spanien, Prof. Nils Goldschmidt, Universität Siegen

## **Wirtschaftspolitische Gespräche am Dicken Turm**

**Bei der zweiten Auflage der „Wirtschaftspolitischen Gespräche am Dicken Turm“ ging es um die Herausforderungen der Sozialpolitik in Deutschland.**

Nur 90 Minuten hatten die fünf auf dem Podium Zeit. Viel zu wenig eigentlich, um die

Fragen des Abends komplett zu beantworten. „Abgebaut oder aufgebläht? Wo steht der Sozialstaat?“ Das war das Thema der zweiten Auflage der „Wirtschaftspolitischen Gespräche am Dicken Turm“, veranstaltet vom Zentrum für ökonomische Bildung (ZöBiS) und dem Forschungskolleg „Zukunft menschlich gestalten“ (FoKoS) der Universität Siegen.

Moderiert von Christine von Leuckart lieferten sich Prof. Dr. Georg Cremer (Generalsekretär/Vorstand Sozial- und Fachpolitik des Deutschen Caritasverbandes), Prof. Dr. Sebastian Kessing (Lehrstuhl für Finanzwissenschaft, Uni Siegen), Prof. Dr. Notburga Ott (Lehrstuhl für Sozialpolitik und Institutionenökonomik, Ruhr-Uni Bochum) und Prof. Dr. Christoph Strünck (Seminar für Sozialwissenschaften, Uni Siegen) einen Schlagabtausch. Der war lebhaft und kontrovers, dabei aber immer fair.

Zunächst diskutierte das Podium, was den Sozialstaat ausmacht. Prof. Strünck erkannte einen Grundkonsens darüber, was abgesichert werden soll: „Krankheit, Armut, Arbeitslosigkeit.“ Prof. Cremer stellte fest: „Wir haben Defizite in der Absicherung der Ränder. Die Risiken der Mitte sind abgesichert, aber was ist mit Asylbewerbern, Schuldnern oder Wohnungslosen?“ Prof. Ott erklärte: „Dann, wenn der Markt nicht genügt, braucht es mehr. Dann ist der Sozialstaat gefragt.“



Vier Menschen, vier Meinungen (von links): Prof. Dr. Strünck, Prof. Dr. Kessing, Prof. Dr. Cremer und Prof. Dr. Ott diskutierten über den Sozialstaat.

Spannend war für die vier Professoren auch, auf welche Art und Weise der Sozialstaat funktioniert - und wie er funktionieren sollte. Prof. Ott: „Entscheidend ist: „Mit welchen Ressourcen kommen Menschen auf den Markt? Hier ist das Bildungssystem das A und O. Wir müssen Chancengleichheit schaffen, umso weniger Bedarf gibt es für Umverteilungen in der Zukunft. Am Anfang gilt es.“ Investitionen in die Bildung also, in Kinder, Jugendliche, Studentinnen und Studenten, um möglichst gute Chancen für möglichst viele zu schaffen.

Emotional diskutiert wurde auch das Themenfeld Familienpolitik. Prof. Kessing: „Die Politik geht in die falsche Richtung, wir müssen schleunigst etwas ändern.“ Prof. Ott: „Wir müssen Leute befähigen, sich selbst zu versorgen. Dafür benötigen wir Regelungen. Nicht umverteilen, sondern in den Markt integrieren. Wenn ich heute ein Kind bekomme, bin ich der Depp. 20 Euro mehr Kindergeld, das sind doch Peanuts. Wir müssen es schaffen, dass Erwachsene mit Kindern ein faires Einkommen bekommen können.“ Auch Prof. Strünck mahnte einen Wandel zum präventiven Sozialstaat an: „Die Familienförderung hat lange auf Geldleistungen gesetzt, nicht auf Infrastruktur. Die hat in Skandinavien Priorität.“

Abschließende Frage: Aufgebläht oder abgebaut, was trifft nun zu? Alle vier waren sich einig: eine Ja-oder-Nein-Antwort gibt es nicht. Prof. Strünck: „Das Gesundheitssystem ist teilweise wenig wirksam und effektiv.“ Prof. Kessing: „Mit hohen Einnahmen sollten wir keine Wohltaten auf finanzieller Ebene veranlassen, sondern Strukturen verändern.“ Prof. Cremer: „Die Abbau-These ist Unsinn, ständiges Wachstum ebenso. Menschen müssen am Markt teilnehmen können, deshalb ist das Element der Befähigung so wichtig.“ Das unterstützt auch Prof. Ott.

Bei den „Wirtschaftspolitischen Gesprächen am Dicken Turm“ diskutieren kompetente

Vertreter aus Wissenschaft und Öffentlichkeit zentrale Themen vor dem Hintergrund der Wirtschaftspolitik. Das Themenspektrum reicht von grundlegenden Überlegungen zur Ausrichtung der Sozialen Marktwirtschaft bis hin zu Problemfeldern wie Schuldenabbau. Die dritte Auflage widmet sich dem Thema „Energiewende“

### **Prof. Dr. Bernhard Esslinger als Referent an der Universität Hamburg**

- „Bedrohungen der IT-Sicherheit aus wirtschaftlicher Sicht“, Carl Friedrich von Weizsäcker Friedensvorlesung "Cyber-Security · Cyber-War · Cyber-Peace", Universität Hamburg (23.10.2013)
- „CrypTool -- Modern, open-source e-learning programs for cryptography and cryptanalysis“, Universität Hamburg (23.10.2013)

## Sensibilisierung der Studierenden für unternehmerisches Denken und Handeln

Im Sommersemester 2014 wurde in der letzten Aprilwoche eine campusweite Tischmesse durchgeführt. Wieder einmal versuchte das Gründerbüro möglichst viele Studierende aller Fakultäten zu erreichen, in dem ein Infostand an allen größeren Standorten der Universität platziert wurde. Durch informelle und niedrigschwellige Gespräche sollten gründungsinteressierte Studierende und Mitarbeiter erreicht und über das Service- und Lehrangebot des Gründerbüros informiert werden. Da in zahlreichen Veranstaltungen des Gründerbüros auch Credits im Rahmen des Studienverlaufs erworben werden können, waren die Tipps bezüglich der Anrechnung von Leistungen im eigenen Studiengang heiß begehrt. Viele Studierende nutzten auch die Gelegenheit, sich in den ausliegenden Listen registrieren zu lassen, um so unkompliziert die aktuellen Angebote des Gründerbüroteams zu erhalten.

Auffällig im Rahmen der „Vor-Ort-Beratung“ ist eine immer größer werdende Nachfrage nach englischsprachigen Qualifizierungsangeboten im Gründungsbereich.

## Gründerbüro kooperiert mit der Stadt Siegen beim NRW Wettbewerb „Ab in die Mitte – die City-Offensive NRW“

Stadtidentität ist ein relevantes Thema für die nordrhein-westfälischen Innenstädte. Deshalb setzte sich der regionale Wettbewerb „Ab in die Mitte! Die City-Offensive NRW“ auch 2014 wieder mit diesem Schwerpunkt auseinander.



In regionalen Partnerschaften galt es Projekte zu kreieren, die sich im Spannungsfeld

von Stadttourismus und Handel, Erlebnis und Wohlfühlen bewegen und diese Thematiken, wenn möglich, miteinander in Beziehung setzen.

Insbesondere die Thematisierung der Problematik leer stehender Handels- und Wohnimmobilien bzw. „schwer vermittelbarer Immobilien war ausdrücklich erwünscht.

In diesem Zuge wurde unter anderem das Gründerbüro der Fakultät darum gebeten, Ideen und Teilprojekte für den Projektantrag zu entwickeln.

Im Rahmen eines Seminars wurde unter dem Motto „Lebensraum Oberstadt: Studieren, Wohnen, Arbeiten, Handel und Dienstleistung“ ein Businessplanwettbewerb initiiert.

Die Zielsetzung war es dabei, Geschäftsmodelle für leer stehende Geschäftsräume in der Oberstadt zu entwickeln.

Mit tatkräftiger Unterstützung von Mitarbeitern der Abteilungen Stadtentwicklung und Strukturförderung der Stadt Siegen, wurde bei einem Ortstermin die Problematik anhand existierender Immobilien erläutert. Zudem erhielten die Studierenden Zugang zu wichtigen Statistiken und Kennzahlen hinsichtlich des Umsatzes, der Kaufkraft sowie der Kundenfrequenz im Umfeld der Leerstände.

Die Studierenden entwickelten eine große Bandbreite kreativer Geschäftsmodelle. Diese sollen im Rahmen des offiziellen Aktionstages des NRW Wettbewerbes am 20.09.2014 in der Siegener Oberstadt vorgestellt werden.

## Weiter auf der Erfolgsspur – die Business School der Universität Siegen vergibt erst-mals ihren Besten-Preis. Bericht von der 4. Kuratoriumssitzung

„Der Beitrag, den die Business School der Universität Siegen zur Bindung der regionalen Führungskräfte an Südwestfalen leistet, ist gar nicht hoch genug einzuschätzen“, so der Ehrenkurator und Landrat des Hochsauerlandkreises, Dr. Karl Schneider, als er die 4. Kuratoriumssitzung der Südwestfälischen Akademie für den Mittelstand – Universität Siegen Business School am 22. Mai diesen Jahres in Meschede eröffnete.

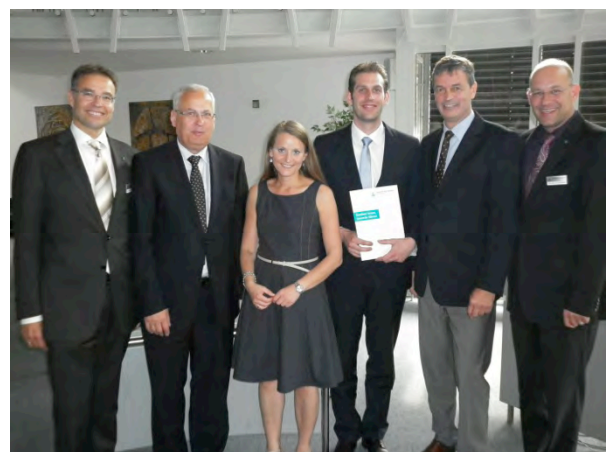


Gastgeber Landrat Dr. Karl Schneider (zweiter rechts vorne) mit den Teilnehmern der Kuratoriumssitzung am 21.05.2014 vor dem Kreishaus Meschede

Anlässlich der jährlich stattfindenden Kuratoriumssitzung legten die Vorstände der Business School, die Professoren Hanna Schramm-Klein, Volker Stein und Arnd Wiedemann, Rechenschaft ab über die Erfolge und Entwicklungen im vergangenen Studienjahr. Dabei betonten sie in diesem Jahr besonders die Nachhaltigkeitsphilosophie der Business School, den „responsibility-based“ Ansatz: Die Interessen von Kunden und Partnern und der Region stehen an erster Stelle, die Interessen der Business School ordnen sich dem bewusst unter. So verschafft sich die Universität Siegen Business School Legitimität und gesellschaftliche Akzeptanz. Sichtbar wird dies in der Ausgestaltung der drei Komponenten ihrer Corporate Social

Responsibility-Strategie. Ökonomische Nachhaltigkeit wird verfolgt, indem für die Unternehmen der heimische Bildungsstandort gestärkt und die Menschen in der Region beim „lebenslangen Lernen“ durch ein maßgeschneidertes Angebot unterstützt werden. Ökologische Nachhaltigkeit findet sich im Lehrprogramm unter dem Stichwort „ökologisches Managen – umweltbewusste Führung“ und wird nicht allein mit Bezug zum Umweltmanagement gelehrt, sondern auch ganz pragmatisch gelebt, etwa durch Ressourcenschonung oder das Anhalten der Studierenden zur Bildung von Fahrgemeinschaften. Im Rahmen der sozialen Nachhaltigkeit verbindet die Universität Siegen Business School ihre Tätigkeit mit der Regionalintegration Südwestfalens und füllt so ihren Leitspruch „aus der Region – für die Region – mit der Region“ mit Leben.

Als krönender Abschluss wurde in Rahmen der Kuratoriumssitzung erstmals feierlich der „Besten-Preis“ für den besten Executive MBA-Absolventen verliehen. Gestiftet wurde er von der Volksbank Bigge-Lenne eG. Ihr Bereichsleiter Personalmanagement, Wolfgang Scherer, überreichte den Preis an den Preisträger Executive MBA Alexander Belz.



v.l.: Univ.-Prof. Dr. Arnd Wiedemann, Gastgeber Landrat Dr. Karl Schneider, Univ.-Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Preisträger Executive MBA Alexander Belz, Wolfgang Scherer (Volksbank Bigge-Lenne eG), Univ.-Prof. Dr. Volker Stein

## Verleihung der Abschlussurkunden der Universität Siegen Business School an Executive MBA-Absolventen auf dem Jahresempfang der Fakultät

Im Rahmen des Jahresempfangs der Fakultät III der Universität Siegen konnten im Mai 2014 zwei Absolventen der Südwestfälischen Akademie für den Mittelstand – Universität Siegen Business School ihre Executive MBA-Urkunden entgegennehmen. Damit gesellen sich die Absolventen, beide Führungskräfte aus Südwestfalen, nach knapp zweieinhalb Jahren intensiven, berufsbegleitenden Studiums zu den Alumni der Business School. Die Akademie-Vorstände Prof. Dr. Arnd Wiedemann, Prof. Dr. Volker Stein und Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein sprachen mit der Überreichung der Urkunden vor zahlreichen Vertretern der Universität und der heimischen Wirtschaft ihre Anerkennung für die exzellenten und vor allem nebenberuflich erbrachten Studienleistungen aus und freuten sich mit den neuen Executive MBAs.



v.l.: Univ.-Prof. Dr. Arnd Wiedemann, Executive MBA Timo Kleemann, Executive MBA Markus Tophinke, Univ.-Prof. Dr. Volker Stein



## Augen auf in Stadt und Region

Immer wieder ist die Südwestfälische Akademie für den Mittelstand – Universität Siegen Business School auch mit großformatiger Werbung in der Stadt Siegen und der Region Südwestfalen präsent – mit ihrer Kampagne „Setzen Sie noch einen drauf!“. Weitersagen und mitmachen!



## Neue Produktlinie der Universität Siegen Business School: „Kompetenz kompakt“

Als Partner für die Führungskräfteweiterbildung bietet die Universität Siegen Business School sowohl Führungskräften als auch Unternehmen traditionell drei Produktlinien an: neben dem bereits bewährten Herzstück, dem Executive-MBA, auch das Kurs- und Zertifikatsprogramm sowie maßgeschneiderte Inhouse-Programme für Unternehmen.

Ganz aktuell wurde die vierte Produktlinie ins Leben gerufen: Kompetenz Kompakt – komprimiertes Wissen zu ausgewählten Themen! Hier wird fundiertes mittelstandsbezogenes Handlungswissen in Eintageskursen komprimiert vermittelt.

Die Besonderheit liegt darin, dass es jeweils um ein abgegrenztes Themenfeld geht. Es wird sowohl in der Tiefe erschlossen wie auch konkret für die Alltagsarbeit nutzbar gemacht. Wer „Kompetenz kompakt“ besucht hat, soll seine neue Kompetenz auch sofort umsetzen können.

Das thematische Angebot wird sukzessive ausgeweitet. Der nächste Kurs ist „E-Business und E-Commerce aus strategischer Sicht“ im Oktober. Weitere Informationen unter: <http://www.akademie-mittelstand.de/kompetenzkompakt/>





Wachsende Verantwortung in Ihrem Beruf erfordert neue Qualifikationen. Als Absolvent des Executive MBA-Studiengangs der Südwestfälischen Akademie für den Mittelstand sind Sie für alle Management-Aufgaben der Zukunft gerüstet.

Profitieren Sie von exzellenter Lehre mit hohem Praxisbezug, flexibler Studiengestaltung und individueller Betreuung!

Jetzt informieren unter [www.mba-suedwestfalen.de](http://www.mba-suedwestfalen.de)

**MBA vor Ort.  
Berufsbegleitend.  
Budgetschonend.  
Bezeichnend.**



**SÜDWESTFÄLISCHE AKADEMIE**  
für den Mittelstand  
UNIVERSITÄT SIEGEN BUSINESS SCHOOL

Universitäre Bildung für Führungskräfte  
**UNIVERSITÄT SIEGEN**

## Chancen und Risiken von CSR im Mittelstand

Immer mehr Unternehmen setzen auf Corporate Social Responsibility (CSR), um so ihr Image positiv zu beeinflussen. Allerdings gibt es auch eine Reihe von Unternehmen, die hierbei mit teilweise aggressiven Werbekampagnen in Erscheinung treten – ohne dass sie tatsächlich nachhaltige Maßnahmen umsetzen (sog. Greenwashing). Das Projekt untersucht zum einen die Ursachen, die kleinere und mittlere Unternehmen daran hindern, CSR umzusetzen. Zum anderen wird analysiert, wie sie mit dem Phänomen „Greenwashing“ umgehen können.

Dr. Simone Chlosta (Universität Siegen)  
Dr. Annette Icks (IfM Bonn)  
Britta Levering (IfM Bonn)  
Dr. Frank Maaß (IfM Bonn)

## Mittelstand – was ist das eigentlich?

Im Zuge des Strukturwandels, insbesondere mit den tiefgreifenden Veränderungen in der industriellen Produktion und in den Strukturen der Erwerbsarbeit, wandeln sich die herkömmlichen Unterschiede zwischen großen, mittleren und kleinen Unternehmen grundlegend. Zugleich differenziert sich die Unternehmenslandschaft sektoral und größenmäßig weiter aus. Ziel des Projektes ist es, die Frage zu untersuchen, inwieweit die heutige Abgrenzung des Mittelstands noch zeitgemäß ist.

Prof. Dr. Friederike Welter (Univ. Siegen/IfM Bonn)  
Dr. Kerstin Ettl (Universität Siegen)  
Brigitte Günterberg (IfM Bonn)  
Michael Holz (IfM Bonn)  
Peter Kranzusch (IfM Bonn)  
Eva May-Strobl (IfM Bonn)  
Dr. André Pahnke (IfM Bonn)  
Hans-Jürgen Wolter (IfM Bonn)  
Susanne Schlepphorst (IfM Bonn)

## Entwicklung großer Familienunternehmen im Vergleich zu großen Nichtfamilienunternehmen

Ziel des Projektes ist es, die Besonderheiten des Unternehmenstyps „Große Familienunternehmen“ im Vergleich zu „Großen Nichtfamilienunternehmen“ zu betrachten, wobei der Fokus auf der Unternehmensentwicklung – gemessen an betriebswirtschaftlichen Kennziffern – liegen wird.

Dr. Simone Chlosta (Universität Siegen)  
Jutta Große (IfM Bonn)  
Christoph Lamsfuß (IfM Bonn)  
Dr. Nadine Schlömer-Laufen (IfM Bonn)

## Finanzierungsstrukturen und –strategien mittelständischer Unternehmen

Finanzierungsstrukturen und -strategien von KMU werden empirisch dahingehend untersucht, welche Kriterien KMU bei Finanzierungsentscheidungen anlegen, welche Substitutionsmöglichkeiten ihnen ggf. zur Verfügung stehen und welche Auswirkungen Finanzierungsstrukturen auf den Unternehmenserfolg bzw. die Krisenanfälligkeit haben.

Prof. Dr. Arnd Wiedemann (Universität Siegen)  
PD Dr. Arndt Werner (Universität Siegen/IfM Bonn)  
Dr. André Pahnke (IfM Bonn)  
Dr. Christian Schröder (IfM Bonn)

## Unternehmensgründungen und Crowdfunding

Das Forschungsprojekt hat zum Ziel, Crowdfunding und insbesondere den Teilbereich Crowdinvesting empirisch zu erfassen und die Rolle dieser Finanzierungsform innerhalb der Gründungsfinanzierung zu analysieren. Dabei interessieren u. a. Fragen nach der Motivation für Crowdfunding bzw. Crowdinvesting, die Auswahlkriterien der Plattformbetreiber bei der Selektion von Gründungsvorhaben und die Entwicklung der Unternehmen, ins-

besondere auch ihre Überlebenschancen und die möglichen Auswirkungen von Crowdfunding auf die nächste Finanzierungsrunde der Unternehmen.

Prof. Dr. Petra Moog (Universität Siegen)  
Jonas Löher (Universität Siegen)  
Sabrina Schell (Universität Siegen)  
PD. Dr. Arndt Werner (Universität Siegen/IfM Bonn)  
Dr. Stefan Schneck (IfM Bonn)  
Susanne Schleppehorst (IfM Bonn)

## **grOW – Frauen gründen (in) Ost und West. Das Unternehmerinnenbild in der deutschen Presse, Auftragsprojekt für das Bundesministerium für Bildung und Forschung**

grOW – Frauen gründen (in) Ost und West ist ein vom BMBF gefördertes Verbundprojekt der Freien Universität Berlin und der Universität Siegen in Zusammenarbeit mit dem IfM Bonn. Im Rahmen des Arbeitspaketes Uni Siegen/IfM Bonn wird durch eine Mediendiskursanalyse untersucht, welches Bild von Unternehmerinnen in der deutschen Presse vermittelt wird und welche Entwicklungen/Trends sich hier insbesondere in den letzten 10 Jahren zeigen. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf mögliche Unterschiede zwischen Ost- und West gelegt.

Prof. Dr. Friederike Welter (Univ. Siegen/IfM Bonn)  
Dr. Kerstin Ettl (Universität Siegen)

## **Regulatory Environments for SMEs, Auftragsprojekt für OECD**

Kleine und mittlere Unternehmen werden in besonderem Maße durch bürokratische Vorgaben des Staates belastet. Das Projekt zielt darauf, die größten bürokratischen Hürden zu identifizieren, denen kleine und mittlere Unternehmen gegenüberstehen. Zugleich untersucht es die finanziellen Belastungen, die

durch die Erfüllung bürokratischer Pflichten entstehen.

Prof. Dr. Friederike Welter (Univ. Siegen/IfM Bonn)  
Susanne Schleppehorst (IfM Bonn)  
Michael Holz (IfM Bonn)

## **Weibliches Unternehmertum gewinnt an Bedeutung**

Auf der DIANA-Konferenz Mitte Juni in Stockholm berichtete Prof. Dr. Friederike Welter gemeinsam mit Professor Dr. Candida Brush (Babson College/USA) und Professor Dr. Anne de Bruin (Massey University/Neuseeland) über ihre Forschungsergebnisse zum Thema "Auswirkungen der verschiedenen Umfeldler auf weibliches Unternehmertum". Daneben hielt sie gemeinsam mit Dr. Elisabeth Gatewood den Impulsvortrag „Moving Forward: The Need for New Approaches to Women’s Entrepreneurship Research – what do different actors need and want“ zur Konferenzöffnung und referierte mit Prof. Dr. Christina Díaz Garcia über „Women entrepreneurship in cross-country studies: Insights from a literature review“. Die Siegener Professorin hatte die Konferenz mitorganisiert und wirkte im Konferenz-Vorstand mit.

Dr. Kerstin Ettl legte dar, warum Unternehmerinnen nicht per se als weniger innovativ als ihre männlichen Kollegen bezeichnet werden können. Zu diesem Ergebnis war eine gemeinsame empirische Studie der Universität Siegen und des IfM Bonn gekommen.

## Scoutopia – ein Ort mit Raum

In die neu gestalteten Räumlichkeiten der alten Sparkasse in Siegen-Weidenau wird im Oktober 2014 das Mitweltlabor Scoutopia unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Gustav Bergmann einziehen. Der Titel Scoutopia ist dabei kein Akronym, es ist ein neuer Begriff - passend zu dem was Scoutopia darstellen wird. Nämlich ein neues Format und einen neuen Ort der Raum gibt für Kooperation sowie gemeinsames Arbeiten und Lernen.

Inhaltlich ist Scoutopia eine Zukunftswerkstatt, ein Open Space, ein offenes Forum sowie eine Denk- und Ideenschmiede, in der Forschung, Wirtschaft, Technik, Kunst und andere Fachrichtungen zusammengebracht werden, um ein Arbeiten frei von Hierarchien und Strukturen zu ermöglichen.

In Kooperation mit den Partnern leistet Scoutopia Beiträge zu den Zielen des FoKoS und der Gründerinitiative Startpunkt57, denn in dem Projektvorhaben werden zukunftsfähige Lösungen entwickelt, die auf strukturelevanten regionalen Herausforderungen und Innovationsfeldern beruhen. Scoutopia wird bisher wenig forschungsaffinen Akteuren die wissenschaftliche Begleitung und Reflexion z. B. branchenbezogener oder gesellschaftlich relevanter Themenfelder ermöglichen. Auch sollen der Wissenschaft die praxisbezogenen Erfahrungen und Erkenntnisse zugänglich gemacht werden, die im Rahmen von Scoutopia gewonnen werden. Im Zentrum der Aktivitäten von Scoutopia steht die Erschließung neuer Denk- und Aktionsräume, so dass neuartige Handlungsmöglichkeiten entstehen und Innovationen geboren werden können. Scoutopia fördert daher ungewöhnlichen Austausch und neue Koalitionen, um Bereiche des Zusammenlebens und -arbeitens in einem größeren Zusammenhang für die Zukunft weiterzuentwickeln.

Es werden soziale Wandlungsprozesse initiiert, begleitet, und ausgewertet. Zu Wesentlichen Innovations- und Forschungsfeldern

sowie wichtigen Aufgabenbereichen werden Workshops und Tagungen organisiert, in denen Akteure aus sehr unterschiedlichen Bereichen und Ebenen in Dialog treten können. Im Sinne eines Vorinkubators gibt Scoutopia so die Möglichkeit, Ideen, Vorstellungen und ergebnisoffene Denkansätze im Dialog verschiedener Kompetenzträger zu entfalten und zu konkretisieren. Dazu werden Menschen miteinander in Kontakt gebracht, die beruflich üblicherweise keine oder nur wenige Berührungspunkte haben, damit Erfahrungen, Sichtweisen und Ideen in einer einzigartigen Kombination fruchtbar werden können. Menschen mit Visionen erhalten somit Gehör und einen Raum, um daraus Ziele und Initiativen zu entwickeln.



## Erfolgreiche Seminare am Lehrstuhl für Allgemeine BWL, insbesondere Management kleiner und mittlerer Unternehmen & Entrepreneurship

Im Rahmen des zweiten Semesters des Master-Projektseminars „Wirtschaftswissenschaftliche Politikberatung“ fand am 22. und 23. Mai eine Exkursion zum Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) nach Berlin statt. Neben einer allgemeinen Hausführung durch das BMWi hatten die Studierenden des Seminars die Möglichkeit mit Referenten des BMWi aktuelle Themen zur Mittelstandspolitik zu diskutieren. Danach stand noch ein Treffen mit Frau Dr. Armgard Wippler, Leiterin des Grundsatzreferates für Mittelstandspolitik, auf dem Programm. Sie ist seit vielen Jahren mit Fragen des Unternehmertums befasst.

Zum Abschluss des zweisemestrigen Projektseminars fand am 4. Juli eine Posterpräsentation vor internen und externen Besuchern statt. Zu Gast waren Herr Kettler und Herr Lengeling von der IHK Siegen, Herr PD Dr. Werner vom IfM Bonn, sowie vom Gründerbüro der Universität Siegen Frau Hietsch und Herr Ermert. Im Rahmen dieser Abschlussveranstaltung hatten die Studierenden ihre Seminararbeiten in Form von Postern umgesetzt, die sie an diesem Tag präsentierten und mit dem Publikum diskutierten. Die teilnehmenden Gäste und Studierenden wählten gemeinsam das beste Poster aus, das zum Abschluss von Prof. Dr. Welter prämiert wurde.



Posterpräsentation des Master-Projektseminars mit universitätsinternen sowie –externen Gästen

## Handbuch herausgegeben

Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Franz Wassermeyer, Ehrendoktor der Fakultät III der Universität Siegen sowie Honorarprofessor an der Universität Bonn und Herr Prof. Dr. Hubertus Baumhoff, Honorarprofessor der Fakultät III der Universität Siegen, sind Herausgeber des im Frühjahr 2014 erschienenen Handbuchs "Verrechnungspreise international verbundener Unternehmen". Das Werk bildet die gesamte Verrechnungspreisthematik unter allen (steuer-)juristischen und betriebswirtschaftlichen Aspekten ab. Die Autoren



des Werkes sind erfahrene Praktiker bzw. Hochschullehrer, die sich umfassend mit der Thematik der Verrechnungspreise beschäftigen.

## Prof. Stein zu Gast an der Universität Passau

Univ.-Prof. Dr. Volker Stein, Lehrstuhl für Personalmanagement und Organisation, verbrachte vom 16.6. bis 19.6.2014 einen kurzen Forschungs- und Lehraufenthalt am Lehrstuhl für



Interkulturelle Kommunikation der Universität Passau (Univ.-Prof. Dr. Christoph I. Barmeyer). Dabei hielt er im Seminar „(Neo-)Institutionelle Organisationstheorie. Grundlagen & Entwicklungen aus Interkultureller Perspektive“ den Vortrag „Die Organisation der Embeddedness“, zudem in der Vorlesung zu Interkultureller Kommunikation den Vortrag „Internationale virtuelle Teams“. Daneben ging es darum, an gemeinsamen Forschungs- und Publikationsprojekten zu arbeiten, die an der Schnittstelle von Interkulturalität und Organisationsforschung liegen.

## Erfolgreiche Zertifizierung „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“

Anna Feldhaus, M.Sc. vom Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation hat im Rahmen der Hochschuldidaktik das Gesamt-Zertifikat „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“ erworben. Als Programm des „Netzwerks Hochschuldidaktik NRW“ dient es zur systematischen Qualifizierung für die univer-

sitäre Lehre. Es hat einen Gesamtumfang von 200 Arbeitseinheiten und orientiert sich an dem Curriculum „Qualität der Lehre“ der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd). Das Qualifizierungsprogramm entspricht den Anforderungen nach pädagogischer Eignung, wie sie der Gesetzgeber in §§ 44, 47 Gesetz zur Änderung dienst- und arbeitsrechtlicher Vorschriften im Hochschulbereich (HdaVÄndG) als Einstellungsvoraussetzung für (Junior)Professor/inn/en formuliert.

## Aufsatz im Risiko-Manager veröffentlicht

**GuV-orientierte und barwertige Zinsrisikosteuerungskonzepte (Teil 1) und (Teil 2): Szenariotechniken zur Zinsrisikosteuerung, in: Risiko Manager 09/2014, S. 1, 7-12 und 10/2014, S. 1, 20-24.**



Die Messung und Steuerung des Zinsrisikos kann bilanzorientiert mit Fokus auf den handelsrechtlichen Periodenerfolg sowie wertorientiert im Kontext einer barwertigen Gesamtbanksteuerungsphilosophie erfolgen. Während im Barwertkalkül der Zinsbuchbarwert resp. dessen Entwicklung im Zeitablauf die relevante Steuerungsgröße darstellt, steht die Zinsspanne als zentrale Ergebnisgröße im Zentrum des klassischen GuV-Kalküls.

Die Zinsspanne ist die bedeutendste Ertragskomponente deutscher Banken. Im Jahr 2012 betrug ihr Anteil an den operativen Ertragskomponenten 71,5%. Der Ergebnisanteil der Zinsspanne ist in Sparkassen mit 78,2% und Genossenschaftsbanken mit 79,4% noch ausgeprägter. Die Zinsspanne ist in den vergangenen Jahren aber deutlich zurückgegangen. So sank sie beispielsweise im Sparkassensektor von 2,38% im Jahr 2002 innerhalb von zehn Jahren um 10,9% auf 2,12% und bei den Kreditgenossenschaften von 2,49% um 11,2% auf 2,21%.

Diese negative Tendenz resultiert zum Teil aus dem erhöhten Margendruck, bedingt durch die verschärfte Wettbewerbssituation am Bankenmarkt. Zum anderen ist die Entwicklung der Zinssituation am Geld- und Kapitalmarkt ursächlich. Die Höhe der im Neugeschäft realisierten aktiven und passiven Kundenkonditionen ist dabei maßgeblich von dem am Geld- und Kapitalmarkt vorherrschenden Zinsniveau abhängig. Daher atmen die Zinserträge und -aufwendungen mit dem Zinsniveau. Erfolgt die Anpassung beider Komponenten in gleichem Umfang, hat eine Marktzinsänderung keinen ergebniswirksamen Effekt auf die Zinsspanne. Anpassungen in unterschiedlicher Intensität und Geschwindigkeit bewirken jedoch marktzensinduzierte Veränderungen der Zinsspanne. Als Alternative zu den weitverbreiteten statistischen Messverfahren rund um den Value at Risk bietet sich der Einsatz von Szenariotechniken an, um potenzielle Extremereignisse systematisch in den Prozess des Risikomanagements mit einzubeziehen. Mit ihrer Hilfe ist es möglich, Steuerungsstrategien auch unter Berücksichtigung von Fat-Tail Ereignissen zu entwickeln. Der besondere Vorteil des Einsatzes von Szenariotechniken ergibt sich aus ihrer intuitiven und transparenten Methodik. Dieser Weg der Risikomessung ermöglicht es den Entscheidern, ein tiefgehendes Verständnis von den Risiken und ihren Auswirkungen zu entwickeln. Die Autoren stellen in ihrem Beitrag einen Vorschlag für ein szena-

risiko

riobasiertes Zinsrisikomanagement zur Diskussion.

Timo Six / Arnd Wiedemann

## **Master-Seminar „Controlling und Risikomanagement“ mit dem Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement bei der HELABA - Landesbank Hessen-Thüringen**

Ein außergewöhnliches Master-Seminar wurde den Studierenden des Masters „Controlling und Risikomanagement“ in diesem Sommersemester geboten. In Zusammenarbeit mit der Landesbank Hessen-Thüringen bot der Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement ein Praxis-Seminar zum Thema Risikomanagement in Industrieunternehmen an. Bearbeitet werden musste eine Fallstudie, bei der die studentischen Teams Vorschläge sowohl für das Währungs-, Zins- als auch das Rohstoffpreisrisikomanagement eines Unternehmens erarbeiten mussten.

Nach einer ersten Veranstaltung in Siegen wurden die abschließenden Ausarbeitungen von den Studierenden in der 38. Etage des Main Towers in Frankfurt präsentiert. Unter der fachlichen Begleitung von Prof. Wiedemann und Jürgen Sedlmayr von der Helaba Risk Advisory präsentierten die studentischen Teams ihre Vorschläge für das Risikomanagement des Beispiel-Unternehmens. In einem spannenden Wettbewerb wurde schließlich das Team mit dem besten Vorschlag als Gewinner gekürt.

Abgerundet wurde der Tag in Frankfurt mit einem Besuch der Aussichtsplattform des Main Towers sowie des Handelsraums der HELABA. Neben dem gelungenen Tag in Frankfurt, der mit einem Besuch einer Apfelweinkneipe in Sachsenhausen gemütlich ausklang, schätzten die Studierenden vor allem das umfangreiche Feedback zu ihren Vorträgen. So konnten den teilnehmenden Studie-

renden auch viele Tipps zur Verbesserung ihrer Präsentationstechnik mit auf den Weg gegeben werden.



## **HVB-Doktorandenseminar am 14. und 15. Februar in Paderborn**

Zusammen mit seinen wissenschaftlichen Mitarbeitern, Natalie Schmücker, Timo Six und Fabian Leonhardt nahm Prof. Wiedemann am diesjährigen Doktorandenseminar in Paderborn teil. Zu der regelmäßig stattfindenden Veranstaltung treffen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Lehrstuhlinhaberinnen und Lehrstuhlinhaber von Finanz- und Banklehrstühlen, um aktuelle Forschungsergebnisse zu diskutieren. Der Kreis der Lehrstühle reicht von Kiel über Hamburg, Hannover, Lüneburg, Oldenburg, Paderborn, Osnabrück, Münster, Dortmund, Bochum Düsseldorf bis nach Siegen. Gastgeberin in diesem Jahr war Frau Prof.in Bettina Schiller von der Universität Paderborn.



Die Themen waren wieder sehr vielfältig und spiegelten die ganze Breite der Forschungsinteressen wieder: Die Inhalte der Vorträge reichten von „Steuerstundungseffekten bei Kuponanleihen“ über „Benefits of

Relationship Banking“, „Depositor Sentiment, bank liquidity and the predictability of bank runs“ bis zu „Implied Credit Spreads in Warrants“, um nur einige der Themen zu nennen. Für die Mitarbeiter ist die Veranstaltung eine hervorragende Gelegenheit, ihre eigenen Arbeiten einem fachkundigen Publikum zu präsentieren. Zudem bietet die universitätsübergreifende Veranstaltung zahlreiche Möglichkeiten, über den eigenen Tellerrand zu schauen und gleichzeitig neue Kontakte zu knüpfen

## Begegnung mit Henry Mintzberg

Ein längeres Gespräch mit Henry Mintzberg – das ergab sich für Prof. Stein auf der Jahreskonferenz 2014 der Academy of Management in Philadelphia. Henry Mintzberg ist Management-Professor an der McGill-Universität in Montréal/Kanada und gilt als einer der global einflussreichsten Management-Gurus. Seine vielen Büchern und Artikel zu Management und Strategie sind als grundlegende Standardwerke weltbekannt. Zudem mahnt er immer wieder die Qualität von MBA-Programmen an; an seinen modernen Vorstellungen orientiert sich auch die Südwestfälische Akademie für den Mittelstand – Universität Siegen Business School.



Prof. Volker Stein und Prof. Henry Mintzberg (Foto: T. Scholz)

Themen des Gesprächs waren dementsprechend auch die Veränderungen in Universitä-

ten sowie ein kritischer Blick auf die USA, deren nicht mehr ausgewogenes System seine Vorbild- und Orientierungsfunktion für andere Länder verloren habe. Mintzbergs neuestes „Pamphlet“ (wie er es selbst nennt) mit dem Titel „Rebalancing Society“ ist unter [www.mintzberg.org](http://www.mintzberg.org) verfügbar – und höchst lesenswert!

## Kompetenzmanagement als Basis für Entwicklung und Innovation

Wir leben in einer kontingenten und komplexen Welt. Wir können die Probleme und Krisen nicht bestehen, ohne uns auf alles vorzubereiten. Es ist notwendig, erfinderischer zu werden, zu kooperieren und alle Lösungen auf ihre Zukunftsfähigkeit zu überprüfen. Die plurale Kompetenzentwicklung dient dabei als Basis für Entwicklung und Innovation. Wir benötigen ein vielfältiges Repertoire, um unsere Möglichkeiten zu erweitern. Hier wird deutlich gemacht, dass Kompetenzen, also Problemlösefähigkeiten, Entwicklungen und Innovationen soziale beziehungsweise relationale Phänomene sind. Sie entstehen in sozialen Interaktionen. Diese Interaktionen oder Beziehungsstrukturen werden maßgeblich durch den jeweiligen sozialen und physischen Kontext geprägt. Die sozialen Systeme und ihre Akteure können Kompetenzen kommunikativ erwerben. Es ist möglich, Kontexte zu gestalten, wo die Akteure und mit ihnen die sozialen Systeme Robustheit und Resilienz erwerben. Das heißt, sie bilden gemeinsam eine universelle Problemlösefähigkeit, also Metakompetenzen, aus.

Aufsatz zu einem Sammelband von Barbara Sieber Suter „Kompetenzmanagement für die professionelle Entwicklung von Lehrpersonen“ Es erscheint im heb Verlag 2014

Prof. Dr. Gustav Bergmann



## Bildung zur Sozialen Marktwirtschaft

Die stetig schwankenden Zustimmungsraten zur wirtschaftspolitischen Konzeption der sozialen Marktwirtschaft bei gleichzeitig geringem Wirtschaftswissen unterstreicht die Bedeutung von ökonomischer Bildung für die Wirtschaftsordnung. Die Beiträge dieses Bandes fragen nach den Wegen und Methoden, mit denen ökonomische Bildung, das Verständnis der Grundzusammenhänge und Funktionen der Sozialen Marktwirtschaft befördern kann. Angesprochen werden Fragen der begrifflichen Abgrenzung, Begründung und Institutionalisierung ökonomischer Bildung ebenso wie Beiträge, welche die Verbraucherbildung und die Arbeitslehre zur Bewältigung ökonomisch geprägter Lebenssituationen leisten können.



Herausgegeben von Christian Müller, Hans Jürgen Schlösser, Michael Schuhen und Andreas Liening  
Schriften zu Ordnungsfragen der Wirtschaft, Band 99  
2014. 358 S., kt. € 44,-. ISBN 978-3-8282-0604-5

## Prof. Bergmann veröffentlicht „Die Kunst des Gelingens“ in der 3. Auflage

In diesem Buch wird beschrieben, wie Unternehmen und Organisationen sich verbessernd verändern können. Das Buch basiert auf einem universellen Konzept zur Gestaltung und Begleitung von Entwicklungs- und Veränderungsprozessen in Unternehmen. Der erste Teil des Buches zeigt mit Hilfe des Lern- und Lösungszyklus in acht Schritten die jeweiligen Charakteristika der Prozessphasen, die geeigneten Methoden und Verhaltensweisen auf. Das Buch bietet Hinweise zur evolutionä-



ren Planung, zu sinnvollen Handlungs- und Realisierungsschritten, zum Projektmanagement, zur Kontakt- und Beziehungsentwicklung in solaren Netzwerken sowie zu den wichtigen Reflexions- und Lernphasen. Das Konzept mündet in einer integrierten Darstellung des Vitalen Unternehmens, das sich lösungsorientiert, lernend und damit dauerhaft erfolgreich entwickelt. Im zweiten Teil werden die wesentlichen Begriffe erläutert und die theoretischen Grundlagen wie Gestalt-, Systemtheorie und Sustainability vorgestellt. Zielgruppen: Alle, die sich mit Veränderungsprozessen und lernenden Organisationen als Manager oder Berater beschäftigen.

## Personelle Verstärkung am Lehrstuhl für Marketing



Das aktuelle Forschungsfeld umfasst primär die Akzeptanz von Elektromobilität. Im Zuge dessen betreut Robér Rollin das eMERGE Projekt am Lehrstuhl. In eMERGE wird "Elektromobilität"

ganzheitlich unter Berücksichtigung aller beteiligten Sektoren vom Fahrzeug, über Energie, Verkehr und schließlich Nutzern / Kunden betrachtet, analysiert und weiterentwickelt.

Nach seinem Studium in Weimar im Fachbereich Medienmanagement unterstützt er den Lehrstuhl in Vollzeit seit Februar 2014. Das eMERGE Projekt läuft voraussichtlich bis Ende 2016.

## Gastaufenthalt an der Juniorprofessur für Organization Studies beendet

Im Sommersemester 2014 beendete Prof. Laura Black ihren Gastaufenthalt an der Juniorprofessur für Organization Studies. Von September 2013 bis Mai 2014 forschte sie gemeinsam mit Jun.-Prof. Dr. Nicole Zimmermann an Themen des Wandels von Organisationen, der Identität von Organisationen, der Aufmerksamkeitsverteilung von Organisationen und der interdisziplinären Zusammenarbeit in Forschungsteams. Im Februar und Juli 2014 präsentierte sie die Resultate gemeinsam mit Nicole Zimmermann auf drei Konferenzen.

## **Achter Jahresempfang und feierliche Überreichung der Promotionsurkunden**

**Die Fakultät III Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht der Universität Siegen beging am 15.05.2014 ihren nunmehr achten Jahresempfang vor mehr als 180 anwesenden Gästen im Haus Patmos in Siegen**

Im Beisein von vielen namhaften Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik hielt die Fakultät zusammen mit ihren Mitgliedern Rückschau auf das vergangene akademische Jahr, das Sommersemester 2013 und das Wintersemester 2013/2014. Gleichzeitig nahm die Fakultät diesen Empfang zum Anlass, den neuen Doktoren feierlich ihre Promotionsurkunden zu überreichen.

Nach der Begrüßung durch den Dekan, Prof. Dr. Volker Wulf, richtete der Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart ein Grußwort an das Auditorium. Im Anschluss sprach auch der Landrat Paul Breuer kurz zu den Gästen. Den sich anschließenden Festvortrag hielt Prof. Dr. Eckehard Fozzy Moritz, Geschäftsführer der Innovationsmanufaktur in München. Er referierte über das interessante Thema „Hört bloß auf mit Ideen - Neue konzeptuelle und methodische Impulse für nachhaltigen Innovationserfolg“. Im Anschluss daran konnte der Dekan, Prof. Dr. Volker Wulf, 16 Doktoren, die feierlich in Talare gewandet waren, ihre Urkunde überreichen, 6 Doktoren waren leider zeitlich verhindert und konnten nicht teilnehmen. 5 Betriebswirte, 2 Volkswirte, 9 Wirtschaftsjuristen und 6 Wirtschaftsinformatiker konnten im zurückliegenden akademischen Jahr ihre Promotion abschließen.

Zum zweiten Mal konnte die Fakultät die Absolventen der Südwestfälischen Akademie für den Mittelstand verabschieden, die im Rahmen des Executive MBA-Programms ein berufsbegleitendes Teilzeitstudium mit akademischem Abschluss beendet haben. Im

Einzelnen sind dies Herr Markus Tophinke und Herr Timo Kleemann, die nunmehr den akademischen Grad EMBA zusätzlich führen dürfen.

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Verleihung der Promotionspreise. Die Dissertation von Frau Dr. Catharine Titi wurde mit dem Rolf H. Brunswig Promotionspreis der Universität Siegen ausgezeichnet, der bereits zum sechsten Mal vergeben werden konnte. Frau Dr. Catharine Titi hat ihre rechtswissenschaftliche Dissertation zum Thema „The Right to Regulate in International Investment Law“ geschrieben und stellte ihre Arbeit kurz selbst vor. Die Übergabe der Urkunde erfolgte durch den Prodekan für Forschung, Prof. Dr. Peter Krebs und Herrn Brunswig persönlich.



Frau Ariane Bresgen, M.Sc., erhielt den Preis der Universität Siegen für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses von der Stiftung Freie Rohrwerke Siegen. Frau Bresgen schrieb ihre Masterarbeit über das Thema „Der Betriebsstättenbegriff in den Doppelbesteuerungsabkommen – aktuelle Entwicklungen aus der Sicht grenzüberschreitend tätiger Unternehmen“, einem Thema aus der Betriebswirtschaftslehre. Die Urkunde wurde von Prof.in Dr. Hanna Schramm-Klein zusammen mit Herrn Bernd Berg, General Manager, Bergrohr GmbH Siegen, übergeben. Prof. Dr. Rainer Heurung würdigte in seiner Laudatio die besondere Leistung von Ariane Bresgen und freute sich, dass Frau Bresgen als wissenschaftliche Mitarbeiterin die Promotion an seinem Lehrstuhl anstrebt.

Der Althusius-Preis der Fakultät für wissenschaftlichen Nachwuchs wurde durch den Prodekan für Forschung, Prof. Dr. Peter Krebs, in diesem Jahr an zwei Preisträger,

nämlich Frau Dr. Claudia Müller und Herrn Dr. Tobias Arens übergeben. Die Arbeiten wurden von den beiden Preisträgern kurz vorgestellt und Prof. Dr. Peter Krebs unterstrich noch einmal, dass es auch in diesem Jahr besonders viele herausragende Dissertationen gegeben habe, so dass die Auswahl der Preisträger sehr schwierig war. Alle Preisträger promovierten mit der Bestnote „summa cum laude“. Daneben gab es in diesem Jahr weitere 7 Promotionen mit dieser Gesamtnote.

Bereits zum vierten Mal wurde bei diesem Jahresempfang der Preis für die beste Lehre verliehen. Am Ende jeder Vorlesungszeit haben die Studierenden die Möglichkeit, anhand bestimmter Kriterien die besuchten Lehrveranstaltungen zu bewerten. Die Bewertungsergebnisse werden dann zu einem sog. Globalindikator verdichtet, welcher der Auswahl des Preisträgers zugrunde gelegt wurde. Auf der Basis der Evaluationen des Sommersemesters 2013 und des Wintersemesters 2013/2014 erreichte Dr. Markus Rohde, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien, zum zweiten Mal in Folge die beste Bewertung. Der Preis für innovative Lehre wurde zum dritten Mal vergeben. Herr Prof. Dr. Günter Beck wurde für seine herausragende Leistung mit diesem Preis geehrt. Der Prodekan für Lehre, Prof. Dr. Joachim Eigler, würdigte die Leistungen aller Preisträger in seiner Laudatio.

Im Anschluss an die Feier lud der Dekan zu einem Empfang ein, der wie in jedem Jahr maßgeblich vom Förderverein der Fakultät finanziert wird, wofür der Dekan ausdrücklich seinen Dank aussprach. Musikalisch umrahmt wurde der Jahresempfang diesmal von Marco Hoffmann (Alt-Saxophon), der zum ersten Mal an der Seite von Christian Schmidt (Klavier) auf dem Jahresempfang auftrat und das Publikum begeisterte.

## **Prof. Dr. Welter in den Kreis der Wilford L. White Fellows gewählt worden**

Prof. Dr. Friederike Welter ist am 14. Juni auf der „World Conference on Entrepreneurship“ in Dublin in den Kreis der Wilford L. White Fellows gewählt worden. Mit dieser Auszeichnung würdigt das International Council for Small Business (ICSB) ihre Forschung zu kleinen und mittleren Unternehmen. Die Aufnahme in den Kreis der Wilford L. White Fellows ist die höchste Anerkennung, die der Verband weltweit an KMU- und Entrepreneurshipforscher vergibt



Gemeinsam mit Prof. Dr. Don B. Bradley (University of Central Arkansas/USA) und Charles H. Matthews (University of Cincinnati/USA) wurde Prof. Dr. Friederike Welter (IfM Bonn/Universität Siegen) in den Kreis der Wilford L. White Fellows aufgenommen.

(Bildrechte: ICSB International Council for Small Business)

## **„Roter Bus – Nachwuchsförderpreis“ an zwei Siegener Absolventinnen**

Zwei Absolventinnen der Universität Siegen wurde vom RDA – Internationaler Bustouristik Verband e.V. der „Roter Bus – Nachwuchsförderpreis“ verliehen. Er zeichnet hervorragende wissenschaftliche Arbeiten mit Bezug zur internationalen Bus- und Gruppentouristik aus. Am 30. Juli 2014 in der KölnMesse konnten folgende Absolventinnen eine Urkunde sowie einen Geldpreis für ihre von Univ.-Prof. Dr. Volker Stein am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalma-

nagement und Organisation betreuten Abschlussarbeiten entgegennehmen:

- Valentina Bekel für ihre Bachelorarbeit „Entlohnungssysteme für Berufskraftfahrer“ (2012). Die Arbeit widmet sich einem Thema, das für die mittelständischen und kleinen Busbetriebe der Bustouristik aktuell und dringend ist. Die verhältnismäßig niedrige Entlohnung einerseits und die häufigen Abwesenheiten der Reisebusfahrer andererseits erfordern eine diesbezügliche Auseinandersetzung. Dazu steuert die Arbeit Aspekte bei.
- Sabrina Wrede für ihre Bachelorarbeit „Corporate Social Responsibility von Bustouristikunternehmen: Eine systematische Analyse“ (2014). Diese Arbeit befasst sich mit einem Thema, das bisher noch nicht im Fokus der Branche steht, das aber deren stärkere Aufmerksamkeit finden sollte.

Überreicht wurde der Preis von Herrn Gerd-Niels Wötzel, RDA-Marketingberater und Initiator des „Roter Bus“-Wettbewerbs, sowie weiteren Vertretern des RDA und des Preisgeldsponsors ERV.



Mit Urkunde: Sabrina Wrede (vorne) und Valentina Bekel (hinten), daneben Gerd-Niels Wötzel (vorne li.) und Dieter Gauf (rechts; beide RDA). Foto: Annette Heinemann, RDA

## Uni kommt in die Stadt

### Fakultät III läuft schon einmal voraus

Bevor ein Großteil der Fakultät III bereits zum kommenden Wintersemester 2014/15 in die Innenstadt umzieht, sind viele sportbegeisterte Mitarbeiter und Studierende schon einmal vorgelaufen.

Das diesjährige Motto „UNI kommt in die STADT“ wurde nach dem Startschuss prompt umgesetzt.

Nicht nur optisch, durch die neongelben

Teamtrikots, war die Mannschaft der Universität Siegen diesmal auffällig vertreten. Viel mehr ist hervorzuheben, dass beim diesjährigen Siegerländer Firmenlauf, am Mittwoch, dem 2. Juli 2014, die Uni-



versität Siegen mit 259 Hochschulmitgliedern die teilnehmerstärkste Laufmannschaft gestellt hat. Innerhalb dieses Teams war die Fakultät III mit knapp 40 Startern ebenfalls so gut vertreten, wie nie zuvor. Schön war es, dass dieses Jahr erstmalig alle Hochschulangehörige und damit auch Studenten am gemeinsamen Flitzen und Schwitzen aktiv teilnehmen konnten.

So gingen beim Siegerländer Firmenlauf 2014 insgesamt mehr als 9000 Läuferinnen und Läufer bei perfektem Laufwetter an den Start. Zeit und Ergebnis waren bei diesem Ereignis bei Vielen absolute Nebensache. Vor allem ging es den Teilnehmern um Spaß am Laufen und an der Gemeinschaft, mit Kollegen, Läufern aus Unternehmen, Organisationen und Vereinen aus der Region Sport zu treiben und Teil dieses großen Events zu sein, war nach Feierabend ein besonderes Erlebnis.

Die Fakultät III freut sich bereits auf den Start im nächsten Jahr.

Ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren!



Studenten und Mitarbeiter der Fakultät III vor dem alten Sparkassengebäude in Weidenau

## „SIEGEN - KALININGRAD - SIEGEN“

So in etwa könnte man die vor kurzem durchgeführte Exkursion beschreiben. Die Partnerschaft mit der Technischen Universität Kaliningrad (KSTU) besteht schon seit vielen Jahren, was die Fakultät III zum Anlass eines einwöchigen Besuches nahm. Nach einiger Vorbereitung ging es für unsere Studierenden verschiedener Fachrichtungen und Herrn Patrick Stockebrandt (Lehrstuhl Prof. Morgenthaler, Fak. III) am 11. Mai von Essen mit dem Bus nach Kaliningrad.

Nach einer spannenden Busfahrt, inklusive einer in unserem europäischen Alltag nicht mehr häufig vorkommenden Grenzkontrolle, erreichte die Gruppe am Montag nachmittag Kaliningrad und wurde dort sehr herzlich von Frau Ibragimova, der stellvertretende Leiterin des Auslandsamtes der KSTU, empfangen. Frau Ibragimova kümmert sich gemeinsam mit Herrn Prof. Penski (Fak. III) seit vielen Jahren um den Austausch zwischen unseren beiden Universitäten. Nachdem alle Studierenden in Ihre Unterkunft gebracht worden waren, um sich kurz von der langen Reise zu erholen, begann auch

schon das sehr gelungene Rahmenprogramm.



Die Gruppe wurde durch den Prorektor der Universität sowie Mitarbeitern des Auslandsamtes begrüßt und hatte den Rest des ersten Tages Zeit, Eindrücke von Kaliningrad zu sammeln und die ebenfalls sehr interessierten russischen Studierenden kennenzulernen. Diese hatten sich insbesondere auch darauf gefreut, ihre Deutschkenntnisse anwenden zu können. Alle Gespräche der folgenden Woche wurden durch die Nutzung einer herrlichen Kombination aus deutschen, englischen und russischen Vokabeln & Sätzen sehr lebendig. Und auch wenn mal eine Vokabel fehlte, wurde dies durch Mimik und Gestik aufgefangen!

Das erste „Highlight“ der Exkursion war der Besuch des Deutsch-Russischen Hauses, wo sich die Gruppe mit dem stellvertretenden Direktor für einen Rundgang mit anschließender Diskussion getroffen hatte. Diese Kultur- und Bildungseinrichtung arbeitet seit 1993 als unpolitische Einheit und bietet Ausstellungen, Konzerte und Vorträge an. Dabei sieht sich diese Einrichtung u.a. auch als Dienstleister für die deutschstämmige Bevölkerung des Kaliningrader Gebietes und arbeitet für die Erhaltung des Kulturerbes und der Traditionen der Russlanddeutschen. Hierfür werden z.B. Sprachclubs für Kinder und Erwachsene angeboten und Jugendcamps, Festspiele und Kulturtage veranstaltet.

Um einen Einblick in die russischen Unternehmenswelt zu erhalten, fand eine Werksbesichtigung bei der Firma AVTOTOR statt. Diese ist ein russischer Automobilhersteller der mit verschiedenen Unternehmen in Form von Joint Ventures zusammenarbeitet. Da es auch im Sieger- und Sauerland einige Automobilzulieferer gibt, war eine Werksbesichtigung für die Teilnehmer aus den verschiedenen Fachrichtungen sehr interessant. Das Unternehmen arbeitet mit den Firmen BMW, GM, Kia Motors sowie mit den chinesischen Firmen Chery und NAC zusammen. Als Unternehmen der Kaliningrader Sonderwirtschaftszone fallen für den Import der benötigten Autobauteile keine Abgaben an. Es wird angestrebt, bis 2018 weitere Montagewerke mit 21 neuen Fabriken und einer Arbeiterstadt für 50.000 Einwohner neu zu erbauen.

Bei einer Exkursion nach Kaliningrad darf ein Besuch der Dominsel und des Königsberger Doms natürlich nicht fehlen. Der beeindruckende Dom, der heute u.a. als Museum genutzt wird, ist auch Immanuel Kants letzte Ruhestätte.

Auch auf den wissenschaftlichen und fachlichen Austausch wurde in der Woche Wert gelegt. So wurde zum einen ein gemeinsames Seminar veranstaltet, das sowohl betriebs- als auch volkswirtschaftliche Aspekte rund um das Königsberger Gebiet & Europa umfasste. Zum anderen wurde mit dem Leiter der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer ein sehr interessantes und offenes Gespräch über die Investitionsmöglichkeiten und politischen Gegebenheiten im Königsberger Gebiet gesprochen.



Die gesamte Woche war geprägt von einem tollen Miteinander aller Teilnehmer, die sich auch nach dem Ende des jeweiligen offiziellen Tagesprogrammes in der Stadt trafen und die Abende gemeinsam verbrachten. Diese Zeit ist bei einer internationalen Exkursion mindestens genauso wichtig wie das offizielle Rahmen- und Fachprogramm. Denn in dieser Zeit entwickeln sich die nachhaltigen Kontakte (und Freundschaften) zwischen den Studenten, die wir uns von einer solchen Fahrt erhoffen.

Und so war die Verabschiedung am Tag der Rückreise dann beeindruckender und emotionaler als es sich die Gruppe am Anfang der Fahrt hätte vorstellen können. Auf dem langen Rückweg zurück nach Deutschland konnten wir die Fahrt noch einmal Revue passieren lassen und dabei schon jetzt in sehr schönen Erinnerungen schwelgen:

„Ich bemühe mich und die Anderen eines schnelleren Schrittes und erreiche das Ende des Stegs zum Strand der Kurischen Nehrung. Die Spitze der Düne verschafft mir einen guten Blick über die schier endlos scheinenden und dabei doch so kurzen Weiten der sandigen Küste. Das ist nicht Thailand, nicht Mauritius und nicht Hawaii. Das ist Russland. Und doch lässt die frische Brise der Ostsee jedes Gefühl von Heimweh in mir erlöschen. Ein Blick zu meiner Linken verrät mir, dass auch die anderen Mitreisenden meiner Königsberg-Gruppe den Moment genießen. Die kleine Plattform am Ende des Stegs verleitet uns dazu, unsere Lunch-Pakete auszupacken und im Angesicht der

strahlend blauen Ostsee zu speisen. Gestärkt klettere ich die Düne hinab, um die Einsamkeit des Strandes zu erkunden. Abgesehen von unserer kleinen Gruppe befindet sich kein Mensch weit und breit. Es werden Fotos geschossen und die durch tagtägliche Erkundung des Kaliningrader Tag- und Nachtleben geschundenen Füße in der Kühle des Meeres verwöhnt.“ (Zitat des Studenten Herrn Niklas Iwannek)

### **Prof. Dr. Welter in den Mittelstandsbeirat berufen**

Anfang Juni wurde Prof. Dr. Friederike Welter von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel in den Beirat für Fragen des gewerblichen Mittelstands und der freien Berufe – kurz Mittelstandsbeirat – berufen. Der Mittelstandsbeirat berät den Bundeswirtschaftsminister zu allen mittelstandsrelevanten Fragen der Wirtschaftspolitik, die die aktuelle Situation und die zukünftigen Perspektiven kleiner und mittlerer Unternehmen sowie der Freien Berufe betreffen. Dem Gremium gehören unabhängige Persönlichkeiten aus der mittelständischen Wirtschaft und der Wissenschaft an

### **Aufruf zur Veröffentlichung von Artikeln in den IfM Working Papers**

Aktueller Aufruf an Wissenschaftler, die zu den Themen Gründungen und Entrepreneurship, Familienunternehmen und KMU forschen: Sie sind herzlich eingeladen, ihre deutsch- bzw. englischsprachigen Artikel zur Veröffentlichung in den IfM Working Papers einzureichen. Dabei handelt es sich um eine vom Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn herausgegebene Schriftenreihe. Die Lehrstuhlinhaberin ist zugleich IfM-Präsidentin. Sowohl theoretische Beiträge als auch experimentelle oder empirische Beiträ-



ge sind willkommen. Um die Studien in der Wissenschaft national wie international bekannt zu machen, ist die IfM Working Paper Serie in RePEc und Econstor gelistet. Da die Serie nicht exklusiv ist, ist eine anschließende Veröffentlichung der Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften oder anderen Publikationsorganen weiterhin möglich. Kontaktadresse: [workingpapers@ifm-bonn.org](mailto:workingpapers@ifm-bonn.org)

### **Exkursion zu einer Konferenz am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht**

Prof. Dr. Hannes Rösler, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung, unternahm mit 16 Studenten seiner Vorlesung „Deutsches und Europäisches Arbeitsrecht II“ (Kollektivarbeitsrecht), eine Exkursion zur Tagung „Employee Participation and Collective Bargaining in the Era of Globalisation“, die am 16. und 17. 5. 2014 beim Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg stattfand.



Gegenstand der Konferenz zum deutschen, europäischen und internationalen Kollektivarbeitsrecht, die vom Max-Planck-Institut mit der Universität Helsinki, der Academy of Finland sowie der Chinese Academy of Social Sciences organisiert wurde, waren das Mitbestimmungs-, Betriebsverfassungs-, Streik- und einschlägige Kollisionsrecht. In Europa bestehen in diesem Bereich einige Unterschiede, was auch erklärt, warum nur ansatzweise gemeinsame Regelungen geschaf-

Ausgabe 2/2014

fen wurden. Zum chinesischen Recht wurde das Employment Contract Law, das Law on the Mediation and Arbitration of Employment Disputes und das Labour Union Law erörtert

### **Lehrerfortbildung 2014: Abgebaut oder aufgebläht? Der Sozialstaat auf dem Prüfstand - Anmeldung geöffnet**

Die Fortbildung findet am Donnerstag, den 25.09.2014 von 9.00 bis 16.00 Uhr an der Universität Siegen statt.

Liebe Lehrerinnen und Lehrer der Fächer Politik/Wirtschaft/Sozialwissenschaften, welche grundlegenden Prinzipien liegen dem deutschen System sozialer Sicherung zugrunde? Wo liegen die zentralen Probleme des deutschen Sozialstaats? (Inwiefern) Muss die gesetzliche Rente reformiert werden? Waren die Arbeitsmarktreformen sinnvoll? Und ist das BIP als Wohlstandsindikator überhaupt noch zeitgemäß? Diese zentralen Leitfragen stehen im Mittelpunkt zahlreicher schulischer Curricula. Im Rahmen der ZöBiS-Lehrerfortbildung 2014 präsentieren Ihnen Fachdidaktiker, Seminarleiter und bewährte Praktiker aktuelle, innovative und vor allem praxistaugliche Unterrichtsvorschläge und –materialien, von denen Sie in Ihrem Unterricht ganz sicher profitieren werden. Zu unserer Fortbildung laden wir Sie daher sehr herzlich ein!

Alle Informationen zur Lehrerfortbildung finden Sie hier:

<http://www.fortbildung.zoebis.de>

### **Prof. Dr. Stein in der WDR „Lokalzeit Südwestfalen“**

Am 11.08.2014 wurde Univ.-Prof. Dr. Volker Stein in der WDR-Fernsehsendung "Lokalzeit Südwestfalen" als Studiogast zum Thema "Insourcing" interviewt - ein Strategie-

Thema, das gerade auch in die Unternehmen in Südwestfalen immer wieder beschäftigt.

Hier geht es zum Beitrag:

<http://tinyurl.com/q6bq4yx>

## „Unabhängigkeit und Diversifikation sind zentral im Mittelstand“

**Ein Interview mit Prof. Dr. Arnd Wiedemann, Lehrstuhlinhaber für Finanz- und Bankmanagement an der Universität Siegen für 52° Live – das Mittelstandsmagazin der NORD/LB**

Den Auslöser für das Interview bildete das aktuelle Forschungsprojekt des Lehrstuhls zu den Finanzierungsstrukturen und -strategien mittelständischer Unternehmen, das in Zusammenarbeit mit dem Institut für Mittelstandsforschung Bonn (IfM-Bonn) durchgeführt wird. Ziel des Projekts ist die empirische Untersuchung der Finanzierungsstrukturen und -strategien kleiner und mittlerer Unternehmen. Dabei interessiert insbesondere, welche Kriterien Mittelständler bei ihren Finanzierungsentscheidungen anlegen, welche Substitutionsmöglichkeiten ihnen gegebenenfalls zur Verfügung stehen und welche Auswirkungen Finanzierungsstrukturen auf den Unternehmenserfolg bzw. die Krisenanfälligkeit haben. Der Hintergrund des Projektes ist die Beobachtung, dass viele Mittelständler seit der Krise bzw. in der Krise ihre Eigenkapitalquote verbessern konnten. Da stellt sich natürlich die Frage, wo das Eigenkapital herkommt. Verglichen werden deutschlandweit Unternehmen in Regionen mit unterschiedlichen Industrieanteilen. Ziel ist, Einsichten über vorteilhafte Finanzierungsstrukturen zu gewinnen. Auch soll die Frage beantwortet werden, ob regionale Unterschiede den Erfolg mit beeinflussen.

In dem Interview hat sich Prof. Wiedemann u.a. zu folgenden Fragen geäußert:

- Was sehen Sie derzeit im Markt? Welche Themen interessieren Mittelständler ganz besonders?
- Welche attraktiven Finanzierungsformen für Mittelständler sehen Sie und wie bewerten Sie diese?
- Insbesondere Anleihen und Schuldscheine galten in den vergangenen Jahren als Mittel der Wahl in Sachen Finanzierung. Was sind die größten Vor- und Nachteile der jeweiligen Form?
- Was sind die Vorteile von Anleihen?
- Und die Vorteile des Schuldscheindarlehens?
- Auf dem Markt für Mittelstandsanleihen kam es in den vergangenen Jahren vermehrt zu Ausfällen. Ist die Anleihe eine riskante Finanzierungsform?

Das vollständige Interview kann abgerufen werden unter: <http://www.nordlb-mittelstand.de/ausgabe-6/#special3>

## Prof. Wiedemann in die Jury „Bestes Risikomanagement“ der portfolio institutionell Awards berufen

Die portfolio institutionell Awards werden seit acht Jahren in Folge vergeben. Sie sind in ihrer

Art die einzige und wichtigste jährliche Auszeichnung für institutionelle Investoren im gesamten deutschsprachigen Raum. Seit dem Start im Jahr 2006 ist die Idee der Awards, die nachhaltige Förderung der Transparenz in der deutschen Kapitalanlage, auch



heute noch ein aktuelles und angestrebtes Ziel des Auswahlverfahrens. Gleichzeitig fördern die portfolio Awards intensiv und nachhaltig den fachlichen Austausch zwischen Investoren, Finanzexperten und Finanzwissenschaftlern.

Awards werden in 13 Kategorien vergeben. Eine davon ist „Bestes Risikomanagement“. Seit diesem Jahr ist Prof. Wiedemann Mitglied der Fachjury, die die Bewerbungen für den Award „Bestes Risikomanagement“ prüft und einen Gewinner vorschlägt. Im April wurde der diesjährige Award „Bestes Risikomanagement“ an die Signal Iduna-Versicherung vergeben.

## Die Fakultät III lädt zur „Welcome Week“!

Zu Beginn des Sommersemesters 2014 wurden die neuen Studentinnen und Studenten der Fakultät III erstmals im Rahmen der „Welcome Week“ begrüßt. Dieses von der Fakultät und dem Fachschaftratsrat WIR FSR gemeinsam initiierte Projekt löst zukünftig die Semesterauftaktveranstaltung als Event zum Semesterstart ab und richtet sich nicht nur an die neuen Studenten der Fakultät, sondern auch an Studenten höherer Semester und alle Lehrenden und Mitarbeiter. Neben bekannten Elementen wie den „Meet your Prof“ Vorlesungen, der Tutorienarbeit in Kleingruppen und einer großen Begrüßungsveranstaltung sind weitere, neue Events in Leben gerufen worden.



So wurden eine umfangreiche Campus-Rallye und einige exklusive Abendveranstaltungen in der Siegener Innenstadt sehr gut angenommen und erfreuten sich großer Beliebtheit. Ebenfalls sehr erfolgreich verlief

der erste FSR Activity Day, der im Sportpark Siegerland durchgeführt wurde. Am 3. April 2014 nahmen etwa 180 Studenten aller Semester das umfangreiche Sportangebot bei dieser neuen Veranstaltung an. In Fußball-, Tennis- und anderen Sportturnieren wurden nicht nur neue Kontakte geknüpft, sondern auch die Fakultät III neu kennengelernt. Auch Dekan Prof. Dr. Wulf nahm mit dem Team „Dekanat“ am Fußballturnier teil und zeigte als Torwart sein sportliches Können. Bei der großen Abschlussparty am Abend wurden die Sieger der Turniere geehrt und die erste Welcome Week der Fakultät III mit einem großen Fest beendet.



Auch im kommenden Wintersemester, vom 29. September bis 2. Oktober, lädt die „Welcome Week“ wieder alle Mitglieder der Fakultät III zum bunten Miteinander. Alle Informationen können unter [www.welcome-week.de](http://www.welcome-week.de) abgerufen werden.

## Model United Nations Siegen auf diesjährigem Harvard World MUN

Zur diesjährigen Harvard World MUN hatten fünfzehn Studentinnen und Studenten stellvertretend für die Universität Siegen sieben spannende Tage lang in Brüssel die Möglichkeit, in die Rolle von Diplomaten zu schlüpfen.



Dabei entpuppten sich die verschiedenen Nationalitäten bzw. Herkunftsländer der Studenten in der Uni Siegener Delegation als beste Voraussetzung für die internationale Konferenz, bei der sie den Plurinationalen Staat Bolivien bzw. die Demokratische Republik Timor-Leste repräsentierten.

Bei der jährlich stattfindenden Harvard World Model UN Conference handelt es sich um eine Simulation von Tagungen verschiedener Organe der Vereinten Nationen. Ein jeder schlüpft in die Rolle eines Delegierten des ihm zugeteilten Landes und vertritt dessen Interessen in einem gewissen Komitee, wie zum Beispiel dem Sicherheitsrat oder dem Wirtschafts- und Sozialrat.

Bei strahlendem Sonnenschein erreichte die Siegener Delegation Brüssel, den Mittelpunkt Europas, am Sonntag, den 16.03.2014.

Für das, was sie während der Konferenz erwartete, wurden bereits viele Wochen im Vorfeld Vorbereitungen getroffen. Das Halten politischer Reden, das diplomatische Verhandeln auf internationaler Ebene und das Eruiern angemessener Lösungen zu realistischen Problemstellungen sind nur einige der hierfür erforderlichen und trainierten Skills. Dies alles galt es in englischer Sprache zu meistern.



Drei der Teilnehmer sind Studenten der Wirtschaftswissenschaften der Fakultät III und konnten Teile ihres theoretisch erlangten Wissens in dem Weltbank Komitee und dem Ausschuss für soziale, humanitäre und kulturelle Fragen anwenden. Die finanzielle Hilfe seitens der Fakultät zeigte, dass diese auch Projekte über den Regelstudienplan

hinaus unterstützt und Studenten dadurch zu zusätzlichem Engagement animiert.

Tatsächlich wurde die gesamte Woche über aktuelle sowie dauerhaft relevante Probleme debattiert und wie diese gelöst werden können, um die Welt lebenswerter zu machen. Beispielsweise mussten Lösungen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzen für Frauen und Menschen aus abgelegenen Regionen diskutiert werden.

Bereits nach ersten Gesprächen mit anderen Teilnehmern der Harvard World MUN fiel auf, dass es sich hierbei um ein sehr internationales Event mit Vertretern aller Kontinente handelte. Insgesamt nahmen ca. 2000 Studenten teil und neben Universitäten wie Harvard, Yale, Cambridge, Oxford und Princeton durfte auch die Universität Siegen nicht fehlen.



Eine wichtige Rolle während der Woche in Brüssel wurde auch dem allabendlichen gesellschaftlichen Programm zuteil. Von der Darbietung verschiedener Speisen und Getränke aus den jeweiligen Nationen, über die Vorstellung unterschiedlicher kultureller Tänze und unterhaltsamer Choreografien bis hin zum Maskenball und schlicht das Zusammentreffen aller Delegierter in den ausgefallensten Locations Brüssels gab es ausreichend Gelegenheit, viele neue Kontakte zu knüpfen und sich über die in der Konferenz behandelten Themen hinaus auszutauschen. Die zentrale Lage der einzelnen Komitees ermöglichte es außerdem, die Stadt Brüssel zu besichtigen und dabei in den Genuss der berühmten belgischen Waffel und Schokolade zu kommen. Mit verschiedenen

Sälen des „Egmont Palace“ stellte das belgische Außenministerium Orte zur Verfügung, an denen das Planspiel möglichst realitätsnah durchgeführt werden konnte. Nach einer insgesamt äußerst ereignisreichen und auch turbulenten Woche ging es dann am Samstag, den 22.03.2014, wieder zurück nach Deutschland.



Wir haben viel gelernt, viel erlebt und viel geleistet. Wir sind uns alle einig, dass diese Fahrt ein unvergessliches Ereignis war, woran wir uns immer wieder gerne stolz zurückerinnern werden. Die Teilnahme an einer solchen Simulation einer Konferenz der Vereinten Nationen können wir jedem begeistert weiterempfehlen.

Weitere Informationen zur Model United Nations Siegen finden Sie auf unserer Homepage: <http://www.uni-siegen.de/mun-siegen/>

## Neuerscheinungen der Fakultät

**Im Folgenden finden Sie eine Liste mit kürzlich veröffentlichten wissenschaftlichen Beiträgen aus der Fakultät III**

**Blackburn, Robert; Welter, Friederike (2014):** From idea to publication: managing the research process, in: Fayolle, A. und Wright, M. (Hrsg.): How to Get Published in the Best Entrepreneurship Journals. A Guide to Steer Your Academic Career, Edward Elgar, Cheltenham, S. 72-93.

**Brink, Siegrun; Kriwoluzky, Silke; Bijedić, Teita; Ettl, Kerstin; Welter, Friederike (2014):** Gender, Innovation und Unternehmensentwicklung, in: Institut für Mittelforschung Bonn (Hrsg.): IfM-Materialien Nr. 228, Bonn.

**Brush, Candida; de Bruin, Anne; Welter, Friederike (2014):** Auf dem Weg zu genderspezifischen Modellen in der Gründungsfor-schung, in: Gather, C.; Biermann, I. et al. (Hrsg.): Die Vielfalt der Selbstständigkeit. Sozialwissenschaftliche Beiträge zu einer Erwerbsform im Wandel, Berlin, S. 37-48.

**Bungenberg, Marc; Dutzi, Andreas; Krebs, Peter; Zimmermann, Nicole (Hrsg.) (2014):** Corporate Compliance und Corporate Social Responsibility: Chancen und Risiken sanfter Regulierung, Nomos, Baden-Baden.

**Cremer, Georg; Goldschmidt, Nils; Höfer, Sven (2014):** Die Ordnung der Sozialmärkte (Serie), in: Wohlfahrt intern. Das Entscheider-Magazin für die Sozialwirtschaft, 9. Jg., 2014, H. 1/2, 21–22; H. 3, 20–21; H. 4, 20; H. 5, 18–19; H. 6, 23–24.

**Feldhaus, Anna (2014):** Competence Development of Deans: A Mentoring Approach Based on the Strategic Collaboration Model, in: Scholz, Christian; Stein Volker (Hrsg.): The Dean in the University of the Future, München – Mering (Rainer Hampp).

**Fuchs-Goldschmidt, Inga; Goldschmidt, Nils (2014):** Zur Einführung, in: Albert, Hans: Nationalökonomie als Soziologie der kommerziellen Beziehungen, Tübingen: Mohr Siebeck 2014, VII–XXIII.

**Goldschmidt, Nils (2014):** Die Zukunft der Ordnungspolitik in der Sozialen Marktwirtschaft, in: Zeitschrift für Wirtschaftspolitik 63 (2014), 3–14. Überarbeitete spanische Fassung: El futuro de la Economía Social de Mercado en un mundo globalizado, in: Geoeconomía 10 (Claves de la economía española. Retos y oportunidades), Abril/Mayo 2014, 217–236.

**Groenewald, Horst (2014):** Transfer Guidelines: Richtlinien für Entsendungen dienen auch der Konfliktprävention, in: Personal-Manager Expat/Impat-Guide 2014, S. 91 - 95.

**Hoch, Gero; Heupel, Thomas (2014):** Dezentrales Erfolgscontrolling für den Mittelstand – Taktischer Einsatz von Controllinginstrumenten auf dem Prüfstand, in: Controlling, Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung, Hrsg. Horvath, Reichmann, Baumöl, Hoffjan, Möller, Pedell, Heft 4/5 2014, S. 252-257.

**Hoch Gero; Heupel, Thomas (2014):** Anmerkungen zum Umgang mit den Problemen des Open Book Accounting bei Zulieferunternehmen der Automobilindustrie, Siegener Betriebswirtschaftlicher Beitrag Rechnungswesen und Controlling, Hrsg. Heurung, Hoch, R&C Nr. 53/2014.

**Kellner, Julian; Wagner, Gerhard; Zielke, Stephan; Toporowski, Waldemar (2013):** Differentiation in Online Retailing from a Consumer's Perspective – A Repertory Grid Approach, in: Schramm-Klein, H.; Foscht, T.; Morschett, D.; Rudolph, T.; Schnedlitz, P.; Swoboda, B. (Eds.): European Retail Research, Vol. 27, No. 1, pp. 43-57.

**Krill, Malte (2014):** Mitarbeiterbindung im Einflussfeld gesellschaftlicher Modernisierung in Mittel und Osteuropa, Frankfurt am Main (Peter Lang).

**Ludwig, Thomas; Reuter, Christian (2014).** Entwicklung einer mobilen Reporting-Applikation zur Artikulation entscheidungsrelevanter Informationsbedarfe im Katastrophenschutz. In Informatik 2014 - Big Data - Komplexität meistern. Stuttgart, Germany: GI-Edition-Lecture Notes in Informatics (LNI).

**Pipek, Volkmar; Reuter, Christian (2014):** Forschungsherausforderungen der Interaktion und Kooperation im Krisenmanagement. *i-com - Zeitschrift für interaktive und kooperative Medien*, 13(1), 1–3.

**Reuter, Christian; Ludwig, Thomas; Pipek, Volkmar (2014):** Ad Hoc Participation in Situation Assessment: Mobile Collaboration Practices in Emergencies. *ACM Transactions on Computer-Human Interaction (TOCHI)* (to appear).

**Reuter, Christian; Ludwig, Thomas; Pipek, Volkmar; Herczeg, Michael; Mentler, Tilo; Nestler, Simon; Sautter, Johannes (Eds.) (2014a):** Proceedings des Workshops "Mensch-Computer-Interaktion und Social Computing in Krisensituationen." In Workshop-Proceedings der Tagung Mensch & Computer 2014 (p. 40p). München, Germany: Oldenbourg-Verlag.

**Reuter, Christian; Ludwig, Thomas; Pipek, Volkmar; Herczeg, Michael; Mentler, Tilo; Nestler, Simon; Sautter, Johannes (Eds.) (2014b):** Editorial: Mensch-Computer-Interaktion und Social Computing in Krisensituationen. In Workshop-Proceedings der Tagung Mensch & Computer 2014. München, Germany: Oldenbourg-Verlag.

**Reuter, Christian; Ritzkatis, Michael (2014):** Adaptierbare Bewertung bürgergenerierter Inhalte aus sozialen Medien. In *Mensch & Computer 2014: Interaktiv unterwegs – Freiausgabe 2/2014*

räume gestalten. München, Germany: Oldenbourg-Verlag.

**Reuter, Christian; Ritzkatis, Michael; Ludwig, Thomas (2014):** Entwicklung eines SOA-basierten und anpassbaren Bewertungsdienstes für Inhalte aus sozialen Medien. In *Informatik 2014 - Big Data - Komplexität meistern*. Stuttgart, Germany: GI-Edition-Lecture Notes in Informatics (LNI).

**Reuter, Christian; Scholl, Simon (2014):** Technical Limitations for Designing Applications for Social Media. In *Workshop-Proceedings der Tagung Mensch & Computer 2014* (pp. 1–8). München (Oldenbourg-Verlag).

**Schlösser, Hans Jürgen; Rehm, Marco; Schuhen, Michael (2014):** Serious Games in der ökonomischen Bildung. In: Christian Müller, Hans Jürgen Schlösser, Michael Schuhen und Andreas Liening (Hg.), *Bildung zur Sozialen Marktwirtschaft Schriften zu Ordnungsfragen der Wirtschaft · Band 99 · Stuttgart · 2014, S. 7-96.*

**Scholz, Christian; Stein Volker (Hrsg.) (2014):** *The Dean in the University of the Future*, München – Mering (Rainer Hampp).

**Scholz, Christian; Stein, Volker (2014):** The Dean in the University of the Future – Challenge for an Academic Conference, in: Scholz, Christian; Stein Volker (Hrsg.): *The Dean in the University of the Future*, München – Mering (Rainer Hampp).

**Scholz, Christian; Stein, Volker; Müller, Stefanie, Scholz, Tobias M. (2014):** University Governance: A Research Agenda, in: Scholz, Christian; Stein Volker (Hrsg.): *The Dean in the University of the Future*, München – Mering (Rainer Hampp).

**Scholz, Christian; Stein, Volker (2014):** Conference Consequences: It's just the Beginning, in: Scholz, Christian; Stein Volker

(Hrsg.): The Dean in the University of the Future, München – Mering (Rainer Hampf).

**Scholz, Christian; Stein, Volker (2014):** Die Ohnmacht der Dekane, in: *duz Magazin*, vol. 70, issue 5, 28-29.

**Scholz, Tobias M. (2014):** Big Data in Faculty Performance Measurement: The Dean's Role in the Brave New (Data) World, in: Scholz, Christian; Stein Volker (Hrsg.): The Dean in the University of the Future, München – Mering (Rainer Hampf).

**Schramm-Klein, Hanna; Wagner, Gerhard; Neus, Florian; Swoboda, Bernhard; Foscht, Thomas (2014):** HandelsMonitor: (R)Evolution des Mehrkanalhandels - Vom Multi-Channel- über Cross-Channel- zu Omni-Channel-Retailing, Frankfurt a. M.

**Schramm-Klein, Hanna; Steinmann, Sascha (2014):** How sustainable is sustainability? The impact of corporate social responsibility on consumer behavior in retailing, in: Scholz, C. & Zentes, J. (eds.). *Beyond Sustainability*, Nomos: Baden-Baden, pp. 122-137.

**Schramm-Klein, Hanna; Wagner, Gerhard (2014):** Broadening the Perspective on E-Commerce: A Comparative Analysis of Mobile Shopping and Traditional Online Shopping, in: *Marketing ZFP – Journal of Research and Management*, Vol. 36, No. 2, pp. 119-130.

**Schuhen, Michael; Schürkmann, Susanne (2014):** Construct Validity of Financial Literacy, In: *International Review of Economic Education*.

**Schuhen, Michael; Mau, Gunnar; Schramm-Klein, Hanna; Schürkmann, Susanne (2014):** Kaufkompetenz von Kindern messbar machen. In: Christian Müller, Hans Jürgen Schlösser, Michael Schuhen und Andreas Liening (Hg.), *Bildung zur Sozialen Marktwirtschaft Schriften zu Ordnungsfragen der Wirtschaft* · Band 99 · Stuttgart · 2014, S. 235-252.

**Siemers, Lars (2014):** "Can Democracy Induce Development? A Constitutional Approach" (with Hans Gersbach), *Public Choice* 159(1-2): 177-196.

**Siemers, Lars (2013):** "Biased Beliefs and Retrospective Voting: Why Democracies Choose Mediocre Policies" (with Ivo Bischoff), *Public Choice* 156(1-2): 163-180.

**Siemers, Lars (2012):** "Globalization, Economic Freedom and Human Rights" (with Axel Dreher and Martin Gassebner), *Journal of Conflict Resolution* 56(3): 516-546.

**Stein, Volker (2014):** Integration in Organisationen. Revision intrasystemischer Instrumente und Entwicklung zentraler Theoreme, München – Mering (Rainer Hampf).

**Stein, Volker (2014):** Sustainable Intercultural Management, in: Scholz, Christian; Zentes, Joachim (Hrsg.): *Beyond Sustainability*, Baden-Baden (Nomos).

**Stein, Volker (2014):** Dynamik-kompatible Strategien für NPO, in: *Verbands-Management*, vol. 40, issue 2, 24-30.

**Stein, Volker; Wiedemann, Arnd (2014):** Führungskräfteweiterbildung im Mittelstand in Südwestfalen. Arbeitspapier Nr. 005 – 2014 des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation, Universität Siegen, 27.03.2014.

**Stein, Volker; Wiedemann, Arnd (2014):** Universitärer MBA als Multitransformationsprojekt, in: Keuper, Frank, Arnold, Heinrich (Hrsg.): *Campus Transformation – Education, Qualification & Digitalization*, Berlin (Logos).

**Wagner, Gerhard; Kunze, Kim-Kathrin; Welzel, Markus; Nimmermann, Frederic (2013):** Retailing in Portugal - Background, Developments and Challenges, in: Schramm-Klein, H.; Foscht, T.; Morschett, D.; Rudolph, T.; Schnedlitz, P.; Swoboda, B. (Eds.): *European Retail Research*, Vol. 27, No. 1, pp. 95-125.



**Wagner, Gerhard ; Schramm-Klein, Hanna; Steinmann, Sascha (2013):** Effects of Cross-Channel Synergies and Complementarity in a Multichannel E-Commerce System – An Investigation of the Interrelation of E-Commerce, M-Commerce and IETV-Commerce, in: The International Review of Retail, Distribution and Consumer Research, Vol. 23, No. 5, pp. 571-581.

**Wassermeyer, Franz; Baumhoff, Hubertus (Hrsg.) (2014):** Verrechnungspreise international verbundener Unternehmen, Köln.

**Welter, Friederike (2014):** Allemagne, Chef de file mondiale de l'entrepreneuriat féminin?, in: Premières en Affaires, Februar 2014, S. 22-23.

**Welter, Friederike; Smallbone, David; Ateljevic, Jovo (2014):** Entrepreneurship in emerging market economies: Contemporary issues and perspectives, in: International Small Business Journal 2014, Volume 32 (2), 113-116.

**Wunderlich, Philipp; Größler, Andreas; Zimmermann, Nicole; Vennix, Jac (2014):** Managerial Influence on the Diffusion of Innovations within Intra-organizational Networks, System Dynamics Review, akzeptiert und im Druck.

**Wunderlich, Philipp; Zimmermann, Nicole; Größler, Andreas (2014):** Management der Diffusion von Innovationen in intra-organisationalen Netzwerken unter Verwendung von System Dynamics, in: Grösser, Stefan N.; Schwaninger, Markus; Tilebein, Meike; Fischer, Thomas; Jeschke, Sabine: Modellbasiertes Management: Konferenz für Wirtschafts- und Sozialkybernetik KyWi 2013 vom 4. bis 5. Juli 2013 in Bern. Wirtschaftskybernetik und Systemanalyse, Duncker & Humblot, Berlin, S. 295–306.

**Zentes, Joachim; Swoboda, Bernhard; Schramm-Klein, Hanna (2013):** Internationales Marketing, 3. Auflage, München.

**Zimmermann, Nicole (2014):** Modellbasierte Analyse des Managements monetärer Anreize bei reziproken und opportunistischen Mitarbeiterschaften, in: Grösser, Stefan N.; Schwaninger, Markus; Tilebein, Meike; Fischer, Thomas; Jeschke, Sabine: Modellbasiertes Management: Konferenz für Wirtschafts- und Sozialkybernetik KyWi 2013 vom 4. bis 5. Juli 2013 in Bern. Wirtschaftskybernetik und Systemanalyse, Duncker & Humblot, Berlin, S. 323–332.

**Zimmermann, Nicole S.; Black, Laura J.; Greer, Donald R. (2014):** Dynamics of Strategizing Practices and Framing Processes in Organizational Identity Transitions, Proceedings of the 32nd International Conference of the System Dynamics Society, Delft. Niederlande.

